

Klassenkampf

Mobilisiert die Betriebe zum Antikriegstag am 6. April!

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Dienstag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.00 Mark; durch die Post dagegen 2.20 Mark, ohne Abstellungsvergütung. Verlags- und Druckerei: Verlags- und Druckerei G. m. b. H., Leipzig, Leipzigerstr. 14, Tel.: 210 43 (Abt.); 210 47 (Verlag).

Mit der Sozialistischen Arbeiter-Partei
Der Rote Stern

Abbestellungspreis: 1.50 Pf. (für den von Halle und Spalte); 1.50 Pf. im Restpost. Postamt: Reichsbank Halle; Postfach 100; Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft G. m. b. H., Halle, Leipzigerstr. 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 31. März 1932

12. Jahrgang Nr. 75

Alles sturmreif machen zur Massenoffensive!

Im Osterburgfrieden muß die Mobilisierung der letzten Zelle der Partei, der kleinsten Einheiten des Kampfbundes, der KGD, der Sportler und der übrigen Massenorganisationen mit dem Hauptstoß auf die Betriebe durchgeführt werden

Am 3. April, mittags 12 Uhr stehen die Partei und die revolutionären Massenorganisationen bereit zur Massenoffensive in der Sturmwoche vom 3. bis mit 10. April für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann! Die nächsten

Stappen: 6. April: Kampftag gegen den imperialistischen Krieg; 7. April: Es spricht Ernst Thälmann in Halle; 10. April: Massenbekenntnis für den roten Arbeiterkandidaten; 19. April: Reichserwerbslosetag; 24. April: Abrechnung mit den sozialfaschistischen Volksbetrüggern, für ein rotes Preußen in einem freien, sozialistischen Deutschland!

So wird in Severing-Preußen regiert!

Ab morgen: Mieterhöhung und Unterstüßungsabbau für Erwerbslose!

Am 1. April tritt die durch Verordnung billierte Ermäßigung der Hausinssteuer von 20 Prozent in Kraft. Außerdem dieser Ermäßigung sind aber einzig und allein nur die Hausbesitzer, die die Summen, die die Ermäßigung ausmachen, in die Taschen der Mieter aber bleiben dieselben. Für die vielen Minderbemittelten, Erwerbslosen, Invaliden, Sozialrentner usw., die bisher in der Zahlung resp. von der Umlegung der Hausinssteuer befreit waren, bedeutet die Ermäßigung eine Mietpreiserhöhung von 7 bis 10 Prozent.

Diese mieterfeindliche Auswirkung der Severingischen Verordnung ergibt sich aus folgendem Beispiel:
Einem Erwerbslosen, der bisher nominell 30 Mark Mietzins bezahlt hat, wovon ihm 10 Mark als Hausinssteuer nachgelassen worden, werden in Zukunft 20 Prozent, das sind 2 Mark, weniger abgezogen. Da die Miete dieselbe bleibt, muß er die 2 Mark aus dem Gehalt, so daß er ansatz bisher 20 Mark jetzt 22 Mark hat. Das bedeutet eine 10prozentige Mieterhöhung.

die wehrfähigen Massen. Ihr müßt es, was zwei Mark weniger für einen Erwerbslosen bedeutet, ihr müßt aber auch, wie viele Posten auf der anderen Seite in Severing-Preußen ausfällt. Der St. Marks-Projekt hat es vor einigen Tagen gezeigt: SPD-Brotat faßt sich keine Gedanken, 6 Stück kosten 800 Mark. SPD-Brotat hat ein Gehalt von 72 000 Mark im Jahr und nimmt an Selbstgehalt der Berliner Schweißerei teil. Ein Einzelfall? Ach nein, es gibt ja viele Brotats.
Und es gibt hunderte Tausende Wohlfahrts-erwerbslose, die von dem Geld, das der Sozialdemokrat Brotat für 6 Hemden ausgibt, 2 Jahre lang leben müssen.

Es gibt so viele Erwerbslose, die, weil sie die sechspromtente Mieterhöhung nicht aufbringen können, von den Staatsorganen in S. D. -Preußen ermordet werden.
Der Weg des „kleineren Übels“ ist das größte Übel für die Arbeiterklasse. Nur der sozialistische Ausweg führt auch aus dieser kapitalistischen Not. Marchiert in der Millionenfrente unter den roten Fahnen des Kommunismus für Arbeit, Brot und Freiheit!

In Halle spricht am 7. April
Ernst Thälmann
Massendelegationen der Betriebe und Stempelstellen aus dem Bezirk zum 7. April nach Halle!

Ein Kumpel erzählt ...

Halle, 31. März.
Sie lassen alle Winen spritzen, die Einheitsler der Rotenbrunnungspolizei, die sozialfaschistischen Partei- und Gewerkschaftslogen, um die Abrechnung im Preußenkrieg zu verhindern. Der Arbeiterbeiratsführer Schmidt des K. D. S. D., ein neuer „Sozialisierungsantrag“ der SPD im Reichstage in Bezug auf den Bergbau, eine scheinlose Hege gegen die Sowjetunion und die kommunistische Partei, ein Trommelfeuer von Lügen und Verleumdungen — das alles soll die Wahlen in den „Eisernen“ hindern. Die haben in der bedrohten Fronten in Preußen schüden. Die haben in der Tat etwas zu verlieren, die Minister, die Regierungs- und Parteipräsidenten, die Bürgermeister, Landräte, Gemeindeverordner mit

250 000 Berliner Wohlfahrts-erwerbslose werden Hungerpfennige gekürzt

(Eig. Bericht) Berlin, 30. März.
Morgen werden den 250 000 Berliner Wohlfahrts-erwerbslosen Unterstüßungen gekürzt. Ab morgen, dem 1. April, tritt die Verfügung des sozialdemokratisch-bürgerlichen Berliner Magistrats in Kraft, monoch alle Unterstüßungen in der Wohlfahrtsfürsorge gekürzt werden. In der Kostensparen und in der geborgenen Fürsorge wird die Unterstüßung von 40 Mark monatlich auf 40 Mark für den letzten Unterstüßungspänger abgebaut. Für Ehepaare von 59,50 Mark auf 50 Mark. In der allgemeinen Fürsorge wird für Ledige ein Bau von 36 Mark auf 35 Mark vorgenommen.

Da habt ihr wieder die Postillion des „kleineren Übels“. Sie trifft immer und überall wie Keulen die

Ausnahmezustand über tschechischem Kohlenkrevier!

(Eig. Drahtim) Prag, 31. März.
Der Streik der tschechischen Bergarbeiter ersetzt eine Grube nach dem anderen, ein Krevier nach dem anderen. Heute hat sich der Streik auf das Bilin-Walstzer und Teplitz-Duzer Krevier ausgedehnt. Im Drahter Gebiet wurden noch Gruben stillgelegt.
Im Streikgebiet Währtsch-Ditau kam es zu schweren Zusammenstößen. Die Polizeischergen verurteilten das Verbot jeglicher Versammlungen durchzuführen und isolierten ohne Rücksicht auf die Störungen der Bergarbeiter. Die erregte Bevölkerung verlegte sich mit Steinen, Ständen und Steinhaufen auf die Polizei. Daraufhin wurde über das Währtsch-Drahter Krevier der Ausnahmezustand verkündigt. Nach 9 Uhr abends darf sich niemand mehr auf der Straße befinden.

Berliner Militärparade der SPD!

(Eig. Bericht) Berlin, 30. März.
Am Ostermontag hat sich ein von den „Schlernern“ noch viel zu wenig beachtetes Ereignis vollzogen, das heute seine erste Wiederholung erleben und von nun an jeden Montag und Donnerstag stattfinden wird. Zum erstenmal marschierte die Schupo wie eine an der Bürger Tor mit allem militärischen

Gepränge, mit umgebenen Karabinern, mit Keulen- und Trommelgeschall auf.

... wie es selbst im alten militärischen Preußen nicht der Fall war ...

Die Presse der monarchistischen Reaktion ist geradezu begeistert über die Militärparade der SPD. Lassen wir sie sprechen. Es ist nicht die Arbeiterklasse, wie herrlich weit wir es im „sozialistischen Preußen“ gebracht haben.
Die „Schwerindustrie“ selbst behauptete, daß sie für Hitler Propaganda macht, schreibt:
„Diese Militärparade war selbst im alten militärischen Preußen nicht der Fall... Die militärisch-moralische Aufregung der Politischen... mich jedoch, als ich Berliner und Fremde ansehnen, sie alle werden an dem an alle Zeiten gemahnenen Schauspiel ihre Freude haben.“
Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt dem Sozialdemokraten Severing und Orzeitinski anerkennend auf die Schulter und schreibt weiter:
„Wir werden alle freuen uns... und sind überzeugt, daß sie noch andere Beweise davon in absehbarer Zeit liefern werden.“
Welcher wirtschaftliche Sozialist müßte nicht anerkennen dieses Lobes vor Scham erröten. So wird das Volk wieder mit Hurrapatriotismus für den Militarismus aufgepeitscht. Die Schupo-Bauten- und Trompeten der Severing-Parade sollen die Duvertüre zum drohenden Krieg gegen die Sowjetunion spielen.



Wenn etwas geeignet gewesen wäre, den sozialdemokratischen Arbeitern, den freigezwungen organisierten Arbeitern die Augen zu öffnen über die „Eiserne Front“ und die Rolle der Hammerpolitik, so war es der Verlauf jenes Streiks auf der Grube Siegfried, der abgebrochen werden mußte, weil die Bongen des Bergbau-Industrie-Arbeiterverbandes den Streikführer organisierten. In unserem Bericht über die Grubenarbeiterbewegung ist deutlich zu sehen, wie dieser Streik, die Grubenorganisationen können sich bei diesen Arbeitern, Betreibern, Besatzern, die haben den Lohnraub nur mit deren Hilfe durchgesetzt.

Die Stimmung im Streikfeld war so leidenschaftlich, wie hier habe ich sie. Wir lassen den mehrheitsgetriebenen Verlauf eines Streiks nicht mit einem Rumpel über den Streik auf der Grube Siegfried folgen.

„Diese Lumpen! Diese Lumpen!“ Die Frauen stehen dem alten Rumpel in den Augen, als er mit erzählt vom dem verrätenden Streik auf Grube Siegfried. „Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie ich mich heute fühlen wieder! Ich schäme mich 23 vor dem Kugelhieb! Die Steier ist, ein bald in die Hofen aus Angst vor dem Ehegatten, treiben die Lumpen an, wie noch nie und die Lumpen rennen wie die Wilden und verdienen kaum das Salz zum Brot. Wer nicht seine 75 bis 80 Wagen und mehr fährt, kommt überhaupt nicht auf die Kreuze. Wie's dabei mit der Sicherheit vor Straß ausseh, kannst du dir denken!“

Wie bist du denn überhaupt da rein gekommen? Du arbeitest doch auf dem Berg! „Ans wollten sie doch wissen, ich hatte letzte Feierlichkeit, da haben sie mich beschuldigt. Was der Betriebsratsvorsitzende ist, Böttcher, der erzählt uns, der Streik sei abgebrochen und da sind wir mit zehn Arbeitern über auf Siegfried. Ich traute dem Frieden aber gleich nicht recht und bin erst noch mal raus und da hat mir der Streikpolizei erzählt, was mir für eine Sache war. Bis zu vier Wochen haben sie vom Gedinge abgezogen und da haben die Lumpen die Klammern hingeschmissen. Und da bin ich rein in die Dautelbude, wo gerade der Obersteiger Seifert die Arbeiter einstellte.

„Kameraden, habe ich da gesagt, wo führen uns hier hin? Ich will nicht mit hier, sondern ich will in die Straß zurück. Bei uns wenn sie noch gehen so viel vom Gedinge abziehen wie hier, wenn mit unsern Kameraden in Rücken fallen!“ Raum hat ichs raus, da hätte ich Seifert off mich und wie mich ans der Grube. Mein Mann sind mit, esse sind gelieben. Und gerade hier, da im „Eisernen Buch“ an der Spitze stehen, die waren die ersten, die eingetaucht sind. Wir anheim hatten dir gerade das Gesicht geschudt, da war ich schon Keller voll Schupps da und jagten uns vom Grubenhofe.

„Und du hast die Arbeit gekriegt?“ „Ne, jetzt noch nicht. Nachher muß ich auf Mittelstraße. Mal sehen, ob sie mich anfragen lassen. Das ist mir so schauer. Seit es im Januar das Gedinge abgezogen, das gleich um drei und vier Pfennige gekürzt haben, rennt der die Beine vorn weg und dann geht mit 22 Mark 12 Pfennig. Und wenn sie jetzt nochmal abziehen, da kann ich noch strempeln gehen.“

„Über zeuchst dich am allermeisten! Jahrzehnt habe gekämpft und gekämpft in Bergarbeiterverband. Von unsern Kameraden haben sie sich die Knie gelockt und jetzt ist der Verband ohne sein. Dreißigmann, der ganzen Tag damit rumgerast und hat die Streikführer zusammengeschoßt. Davor habe nun die vielen Jahre gekämpft und geworden, daß die Arbeit der Streikführer gleich vom Verband begangen!“

„Nieder kommen ihm die Tränen hoch. Aber dann legt er mit ruhiger Stimme:

„Und mit der Eisernen Front, da ist auch Schluss. Vor einigen Tagen bin ich noch mit rumgerast. Da hat der Betriebsrat aber die Nase eingeklopft. Und jetzt hat er in meinem „Eisernen Buch“ seine Silber übergeben für die Kumpels. Jetzt hat ich seinen Pfennig und seine Minute mehr übrig für die. Und wenn jetzt meine Kinder ne Semme weniger kriegen, dann werd ich ihnen sagen: Bedankt euch beim Dreißigmann! Und wenn sie Schokolade und Zucker nur noch vom Bäckereien kennen, dann werde ich sie trösten: Wenn ihr groß seid, dürft ihr dafür auch die süßen Neben vom wilden Albert genießen.“

„Spätschick! Hier hast du den Waldschneise für den roten Bergarbeiterverband!“

„Der damit! Was an mir liegt, sollen die Bergdigger und die Dreißigmann auch bei uns Kumpels bald ausgepielt haben!“

„Recht so, Genosse Rumpel!“

„Diese Kumpels sind ein für allemal kuzert vom „Eisernen Hebel“, sie haben die Aufgaben der Hammerpolitik kennengelernt, kennengelernt den sozialdemokratischen Arbeiterbetriebe. Sie werden dafür sorgen, daß am 10. und am 24. April jener „Hinter“ SPD in diesem Streik, jenen der Verbotsbeschlüssen die Zustimmung ausgesprochen wird. Diese Kumpels müssen, was sie hingehören und sie werden in der roten Einheitsfront nicht nur für den roten Arbeiterverband eintreten, nicht nur am 24. April für ein rotes Preußen, für die kommunistischen Eiserne Fronten, sondern vor allem dafür sorgen, daß den sozialdemokratischen Streikführern das schändliche Handwerk in den Gewerkschaften und Betrieben ein für allemal gelegt wird!“

Jedem Sowjetbauern seine eigene Kuh!

Wie in der Sowjetunion für die Kleinbauern gefordert wird — hochbedenklicher Beschluß

In einem heute veröffentlichten Beschluß der 8. kommunistischen Partei der Sowjetunion wird darauf hingewiesen, daß die zu beobachtende Praxis der teilweise unangenehme Verteilung der Kühe und des Kleinviehs einzelner Kollektivfarmen durch die Kollektivfarmen...

Die örtlichen Organisationen werden angewiesen, Überstreiter der Beschlüsse des Zentralkomitees aus der Partei auszuschließen und Kollektivfarmen, die keine Kuh oder kein Kleinvieh besitzen, beim Ankauf über der Aufzucht von Jungvieh für den eigenen Bedarf behilflich zu sein.

Jedem Kollektivbauern seine eigene Kuh, sein Kleinvieh und Geflügel! Es beschließen die Kommunisten. Und was die Kommunisten beschließen, wird durchgeführt!

Klein- und Mittelbauern Deutschlands! Euer Saug und Hof wird zwangsweise Eigentum der Kollektivfarmen. Die Kollektivfarmen regieren, da, wo das Zentrum regiert, wo die Kollektivfarmen in Eisenbahnen die Macht in Händen hat. Sie überdrücken euch durch Steuern, liefern euch den Widerstand aus, verdrängen euch von euren Höfen. Räte Deutschland, wir sind eure Rettung, und auf dem Weg dorthin marschieret ihr an der Seite der Kommunisten!

Eisenbahner, organisiert den Kampf um eure Forderungen!

Gewerkschaftsbürokratie vereinbart Verlängerung der abgebauten Eisenbahnloöhne!

(Eig. Bericht.) Berlin, 30. März. Die reformistischen und opportunistischen Gewerkschaftsführer der Eisenbahnergewerkschaften haben in Zuhören der Protokollresolutionen des Lohnrats am 1. Januar durch die Rotzerordnung vom 8. Dezember „neutralisiert“. Gleichwohl gehen sie alles ein, um zu verhindern, daß Eisenbahner gegen den Lohnraub kämpfen. Die RGO setzte den Eisenbahner auf, daß die Protokollresolutionen der Gewerkschaftsbürokratie nur ein Mandat zur Täuschung der Eisenbahner sind.

Zur selben Zeit, wo die Gewerkschaftsbürokratie in ihren Verhandlungen über die niedrigen Löhne der Eisenbahner insistieren, vereinbart sie mit der Hauptverwaltung, ohne daß es

den Eisenbahner bekannt wurde, die Verlängerung der abgebauten Löhne über die Zeit des Abbaues der Lohnverordnungs-Zerfallsperiode. In der Vereinbarung heißt es:

- 1. Keine Verteilung der Löhne nach dem Recht, die 5 bis 6 1/2 % im März 1932 zu erhöhen, seinen Grund. 2. Die durch die 4. Rotzerordnung mit Wirkung vom 1. 1. 1932 eingeleiteten Löhne bleiben mindestens bis Ende Juni 1932 in Kraft.

Diese Vereinbarung, die bereits am 6. 8. abgefaßt wurde, wird von der Gewerkschaftsbürokratie in jeder Weise verheimlicht. Die Verhandlungen teilen sich dieser Vereinbarung kein Wort. Im Gegenteil, sie veröffentlichen die von den Eisenbahner aus dem Reich ihnen zugestelltem Lohnanteil mit Wochenlöhnen von 12—14 Mark und ziehen dabei an die Reichsregierung und Hauptverwaltung die Frage, wie die Eisenbahner mit diesen Löhnen haushalten sollen. Zu gleicher Zeit aber verlängern sie durch die oben angeführte Vereinbarung diese Löhne. Es ist die Aufgabe jedes Klassenbewußten Eisenbahners, die schändliche Rolle der Gewerkschaftsbürokratie vor den Eisenbahner zu entlarven und den Kampf für die Erhöhung der Löhne und Gehälter gegen die Hauptverwaltung zu führen. Die Arbeiterbewegung ist die Verankerung der Löhne, die in der RRR wie in den Krankenhäusern und für die Freisetzung der Eisenbahner vorzuschreiten, die Beteiligung der Eisenbahner an der Einführung des Eisenbahnerkampfes zu organisieren.

Gemeindearbeiter, Alarm!

(Eig. Draht.) Berlin, 31. März. Die Verhandlungen über die Erneuerung des Manteltarifvertrages für die Gemeindearbeiter und die Kommunalstraßenbahner sind für Mitte April selbsteig. Die Lohnsätze, die am 30. April ablaufen, sollen eine weitere Kürzung der Löhne erfahren.

Solort Kampfschritte bilden! Eigene Forderungen stellen! Nicht auf die Gewerkschaftsbürokratie verlassen, die uns noch den Streikschutz organisieren!

Reue unter Führung der RGO, nur durch sorgfältige Vorbereitung des Kampfes in allen Betrieben kann der neue Lohnraub zurückgeschlagen werden.

Die Parole der SPD-Führer für die Preußenwahlen

Der sozialdemokratische Parteiaussschuß hat am 22. März die Parole für die Preußenwahlen beschlossen, sie lautet: „Braun-Scerwing“.

Die SPD-Führer wollen es nicht, zu den Reichstagswahlen 1928, wo sie die Parole herausgaben: „Kinder, speiung halt Panzerkreuzer“. Eine dreifache Parole würde heute, wo die SPD-Führer täglich zum Krieg gegen die Sowjetunion stehen und nachdem sie Reichstagen für die Reichswehr und Polizei bewilligt haben, von den Arbeitern nur mit Spott aufgenommen werden.

Braun-Scerwing — das ist das System des Lohnabbaues und Kürzung der sozialen Unterbringungen, das System

Hilfers „Arbeiterpartei“!

Die Nazis haben ihre Kandidatenlisten zu den Reichstagswahlen veröffentlicht. Die Listen sind ein neues Dokument dafür, daß die Hitlerpartei eine Partei der Generale, der Gutbesitzer und Fabrikanten ist, aber keine Partei der Arbeiter.

Unter den 46 ersten Kandidaten, die in den 23 preußischen Wahlkreisen aufgeführt sind, befinden sich 23 (51 %) Arbeiter.

Für den Wahlkreis Halle-Merseburg ist der Reichstagsabgeordnete Oberleutnant a. D. Paul Schulz, Berlin, als Spitzenkandidat aufgeführt. Unter den nächsten fünf befindet sich der Gauleiter Jordan, zwei Angehörige ein Doktor und ein Gerichtsreferendar. Selbstverständlich kein Arbeiter.

Die Merkmalen werden daraus ihre Schlüsse ziehen und sich von dieser Sorte Arbeiterführer nicht mißbrauchen lassen. Am 10. April wird der Reichstagsabgeordnete Hilfer, jenseits der Transportarbeiter Ernst Thälmann gewählt und am 24. April die Witen der Kommunistischen Partei.

des Einleges von Polizei bei Streiks und bei Kämpfen der Arbeiterklasse.

Braun-Scerwing — das ist das System der Lohnverordnungen, die dem wertvollen Volk die letzten politischen Rechte genommen haben, das System der Verdrängung von Arbeiterpartei durch die Sozialdemokratie und die Verdrängung der Arbeiterpartei durch die Sozialdemokratie.

Braun-Scerwing — das ist das System des Lohnabbaues und Kürzung der sozialen Unterbringungen, das System

Braun-Scerwing — das ist das System der Massenentlassung von Volksschullehrern, der Ausgrenzung von Sparmaßnahmen in den Volksschulen, der Massenentlassung aus den Kirchen, der Massenentlassung aus den Hörschulen, Braun-Scerwing — das ist das System der schrittweisen Durchführung der Sozialreform.

Die kommunistische Arbeiterpartei kämpft unter Führung der Kommunistischen Partei gegen das System Braun-Scerwing gegen jeden Flügel des Faschismus.

Die Empörung macht sich kult!

(Eig. Draht.) Berlin, 31. März. Hilfer vermittelt fast ein zu größeren Kundgebungen der Arbeiterklasse in den Räumen des Wahlkreises Nord-2. Mit ihren Forderungen abgewiesene Erwerbslose führten auf der Höhe des Wahlkreises eine Kundgebung durch, an der sich über 500 Erwerbslose beteiligten. Spreng-Gehre gegen die neuen Unterbringungen am 1. April werden laut. Als die Polizei später eine Kontrolle des Wahlkreises durchzuführen einige Juventen, große Glocken läuten in Trümmern. Die Kundgebung machte sich später auf der Straße fort. Die ausgegrenzten Erwerbslosen sagen in Gruppen die Straße entlang und konnten erst durch Polizeierklärung auseinander gehen.

Kampfschritte auf Gütern!

In einer Beschlussesversammlung in Paderborn wurde ein Kampfschritt beschlossen und ein dreistufiges Aktionsprogramm aufgestellt das folgende Forderungen enthält:

- 1. Abschaffung der Kinderarbeit, Einstellung von Erwerbslosen 2. Sofortige Ausweitung der Werkswohnungen; 3. Bezahlung der Tages- und Halbtagslöhne nach dem Lohn der Arbeiter; 4. Bezahlung der Arbeiterinnen.

Wie wir im Protokollbericht, sind auf einigen Gütern Gütern unsere Beschlüsse ebenfalls kampfschrittweise gebildet worden. Die Kampfproleten kommen in Bewegung!

Seydewitz-Partei für Severing-Polizei

Vergeht nicht die Schandtaten der Agenten der Hindenburg-SPD!

Auf ihrem ersten Reichsparteitag erklärten die Führer der SAP, daß ihr Kampf auch dem System Severing geht. Beim preußischen Wahlkampf wollen die Seydewitz und Rosenfeld revolutionäre Arbeiter mit solchen radikalen Redensarten einfangen. Arbeiter, schaut diesen Führern nicht auf den Mund, sondern auf die Hände!

Die KPD beantragte im Reichstag Streichung aller Polizeikostenzuschüsse des Reichs an die Länder, darunter Preußen und Braunschweig.

Die Reichstagsfraktion der SRP lehnte am 26. Februar 1932 diesen Antrag ab.

Demit hat sich die SAP für die Severing-Polizei in Preußen, für die Klages-Polizei in Braunschweig ausgesprochen. Demit hat die SAP dem Machtapparat der Kapitalisten die notwendigen Mittel bewilligt!

Vergeht das nie! Macht Schluß mit den konterrevolutionären Agenten der Hindenburg SPD! Her zur roten Einheitsfront unter Führung der Kommunistischen Partei!

Rund um den Erdball

Cohn, Starhemberg & Co.

Die österreichische Heimwehrführerpleite

Ein Kasjüf mit 13 Schößern — Verpekuliert am Dritten Reich

In der Spitze der österreichischen Heimwehren, die in Österreich das Dritte Reich, entsprechend dem Dritten Reich Hitlers, aufrichten wollen, steht Fürst Rüdiger von Starhemberg, Fürst Rüdiger von Starhemberg ist Belhker von 13 Schößern in Oberösterreich, Lausende Bauern sind ihm untertan und leisten ihm Fronddienste. Der Fürst gehört zum engeren Kreis Hitlers, hat auch beim Münchener Putsch am 9. November eine Rolle gespielt und ist Nationalist.



Fürst Starhemberg

Diese Eigenschaften, vielfacher Schlossbesitzer, Freund Hitlers und Kasjüf-Antifemi, machten ihn dazu geeignet, die Führung der österreichischen Heimwehren in seine Hände zu bekommen. Alle anerkannten, daß gerade er der geeignete Mann für Österreich in ein Drittes Reich umzuwandeln. Zur Durchführung solcher Pläne ist Geld notwendig. Die österreichischen Industriektoren leisteten für diesen Zweck ziemlich hohe Summen. Aber es reichte nicht. Da wandte sich der Kasjüf-Antifemi Starhemberg an die jüdischen Bankiers. Er erzählte ihnen vom Dritten Reich, — und siehe da: sie öffneten ihre Brieft. Besonders der Bankier Josef Cohn aus Wien glaubte unerschütterlich an das Dritte Reich und räumte dem Heimwehrführer Starhemberg einen sehr hohen Kredit ein.

Wieso — wird man fragen — kann ein Jude für das 3. Reich Geld geben? Auf einem Eisenbahnzug war ich unlängst Zeuge folgenden Gesprächs. Ein ausländischer Jude fragte einen reichsdeutschen Juden: „Fürchten Sie nicht, Herr Kommerzialrat, daß Hitler bald an die Macht kommen könnte?“ „Fürchten?“ antwortete der andere — „im Gegenteil! Wir sind Hitler und seiner Partei zu großem Dank verpflichtet. Wir sind zehn Prograde lieber als einmal eine Diktatur des Profetarials! Wenn Hitler nicht da wäre, wären diese Bolschewiken schon längst an der Macht.“ Aber das nur nebenbei.

Zur Sache selbst: Herr Josef Cohn aus Wien und die anderen jüdischen Bankiers glauben und hoffen — wie gelangt — unerschütterlich auf das 3. Reich und finanzieren die Heimwehrführer, die das 3. Reich errichten sollten.

Im Jahre 1930 kam der Herr Fürst von Starhemberg sogar an die Macht und wurde Innenminister und hoffte — dies hätte dazu, daß die Bauern und Kleinbürger, die früher auf das 3. Reich ihre Hoffnung gesetzt hatten, nun dessen wachses Gesicht erkannten und sich von den Heimwehren abwandten. Die Heimwehr bildete den größten Teil ihrer Besätze ein und verlor dadurch auch ihre Schlagkraft.

Die österreichische Bourgeoisie erkannte, daß man sich noch eher auf die Sozialfaschisten als auf die Heimwehrführer verlassen könne, und die Geldquellen des Fürsten Starhemberg verließen. Dadurch geriet der Heimwehrcapitän Starhemberg in große Not. Nicht weniger als vier Millionen Schilling (etwa 2½ Millionen Mark) hatte er sich von jüdischen Bankleuten Cohn und Konsorten gepumpt. Nun kann er nicht zahlen.

Herr Josef Cohn, der Hauptfinanzier des Dritten Reiches

und die anderen jüdischen Bankdirektoren präsentieren jetzt dem Heimwehrcapitän Starhemberg die auf das Dritte Reich ausgestellten Wechsel und fordern deren Einlösung. Starhemberg aber kann nicht zahlen. Und die Verhängung des Konkurses über Starhemberts Drittes Reich ist nur mehr eine Frage von Tagen. Cohn, Starhemberg und Co. haben sich also am Dritten Reich verpekuliert, denn ... sie waren der Konkurrenz des Sozialfaschismus, Matze Otto Bauer, nicht gewachsen ... Leo W.

Ein Flugzeug ohne Tragflächen

Madrid, 30. März. Der spanische Ingenieur und Erfinder des Windmühlensflugzeugs, de la Cierda, hat in letzter Zeit auf dem Flugplatz in Hambe-hants Versuche mit einem neuen tragflächen- und schwanzlosen Flugzeug ausgeführt, das jedoch ebenso wie die früheren Typen mit Windmühlensflugzeug ausgestattet ist. Diese neue Maschine hat etwa die Form eines sitzenden Körpers. Das Flugzeug, das nach der Behauptung heiligster Sachfreie in einjährig Jahren bis zur handelsmäßigen Herstellung weiterentwickelt sein wird, soll eine Reisegeschwindigkeit von 450 bis 650 Stundenkilometern erreichen können und abwärtsfliegen sein. Die Hubbewegung wird einzig und allein durch die Windmühlensflügel ausgeführt.

Zurückbares Sprengungsglied

Safarek, 30. März. In Nikloschaja (Rumänien) war eine Pionierabteilung damit beschäftigt, Gräben des Wasserlaufes mit Dynamit zu sprengen, um eine drohende Hochwasser-gefahr abzuwenden. Durch die Unvorsichtigkeit eines Korporals explodierte dabei eine Bombe vorzeitig, was zur Folge hatte, daß mehr als 100 Kilogramm Dynamit in die Luft flogen. Die Gewalt der Explosion war so furchtbar, daß der Korporal in Stücke gerissen wurde und zwei Soldaten tödliche Verletzungen erlitten. Vier andere Pioniere wurden durch umherfliegende Splitter schwer verletzt. Zwei von ihnen scheiden in Lebensgefahr.

Am Hatentz freipiert

München, 30. März. In der bayerischen Ortschaft Egenricht mußte die letzte Kuh eines Bauern notgeschlachtet werden, da sie infolge eines verfluchten Atemflusses einzugehen drohte. Bei der Schlachtung wurde im Magen der Kuh ein Hatentz gefunden, das das Tier verurteilt hatte. Die Kuhel an dem Ab-seiden hatte der Kuh die Magenwand durchstochen.

Arzt-Naturwissenschaften und Heilmünde Hundertjähriger Geburtstag der Rekordspritze

Eine der größten Erfindungen auf dem Gebiete der Heilmünde



„Vor mir stehen fast tausend stählerner transparenz Männer, ausserhalb mit einem Wulst, geschult für den Kampf. Aus tausend Gewehrbläuen, die heute jeder schauen kann, der von gewalttätiger Mächtigkeit träumt, kann niemand die Kugeln treffen auch.“ (Stolke am 9. 3. 1932, aus der „AIZ“.)

In dem großen Trubel, den die Feiern der verschiedensten medizinischen und naturwissenschaftlichen Gesellschaften zu Ehren des von ihnen völlig zu Unrecht als naturwissenschaftlich-medizinisches Genie bezeichneten Goethe mit sich brachten, in dem Damm und Dran der Robert-Koch-Festern ging ein anderer Geburtstag und unbenutzt vorüber. Und doch ist gerade diesem die größte Verdienstleistung zu bewilligen. Erst nach die Erfindung der Injektionspritze, die seit auf der Tag heute vor 100 Jahren gelehrt, eine der größten Erfindungen auf allen Gebieten der Heilmünde bedeutet. Bei der Behandlung der Krankheitsfälle kann man sich die Injektionspritze überhaupt nicht mehr binnengedenken. Ohne sie sind lebensrettende Operationen, sind alle Eingriffe nicht möglich, wie sie in der inneren Medizin, in der Frauenheilkunde, bei der Vorbeugung aller anstehenden Erkrankungen, in Krankenheusern, in der ärztlichen Praxis, am Krankenbett erforderlich sind.

Beevor im März 1932 der französische Arzt Charles-Gabriel Pravaz sein Instrument zur Einbringung von Arzneimitteln durch die Haut hindurch in die Gewebe angab, waren die Ärzte darauf angewiesen, die ihnen bekannten Heilmittel dem Kranken durch den Mund einzugeben oder, wo dies nicht möglich war, durch Einbringung in die Haut oder als Zäpfchen zu verabfolgen. Ein Bewusstloser, der in nicht schlafen kann, konnte die für ihn notwendige Arznei nur in der ganz langsam wirkenden Form der Einbringung zugeführt bekommen, wenn man es nicht überhaupt vorzog, ihn seinem Schicksal zu überlassen. Viele der uns heute bekannten lebensrettenden Medikamente wirken überhaupt nur, wenn man sie einpritzt, so z. B. der Kampfer.

Beevonders die Entwicklung der Chirurgie wurde wesentlich beeinflußt durch die Pravazsche Erfindung der Injektionspritze, die die lokale Betäubung, mit der ja die moderne Chirurgie die sehr vielen Operationen arbeitet, überhaupt erst möglich machte. Die Einbringung von Kollodiumlösungen zur örtlichen Betäubung machte auch in den Fällen, in denen eine Narkosemittel mit schmerzlicher Lebensgefahr verbunden erziehen, zugehörige chirurgische Eingriffe unter völliger Schmerzlosigkeit möglich. Die erste Spritze, die der Subdirektor der orthopädischen

Die ganze Familie ansgerottet

Im Wahnsturz anfall

Frankfurt, 30. März. Ein furchtbares Familien Drama ereignete sich heute morgen in Frankfort in der Nähe von Frankfort. Ein 21jähriger junger Mann stürzte, vermutlich in einem Anfall von Geisteskrankheit, Vater und Mutter und seine fünf Geschwister im Alter von vier bis zwanzig Jahren. Der Würder legte dann Feuer an das Wohnhaus und benachrichtigte Feuerwehr und Polizei. Bereits in den letzten Tagen waren bei dem Täter Anzeichen von tiefer innerer Erregung zu bemerken.

Hierzu werden folgende Einzelheiten bekannt: Die Familie hatte gerade das Morgenfrühstück angenommen und wollte sich an die Arbeit begeben, als ganz plötzlich Gejend Plötzen nach einer Art greif und damit auf sein Eltern und seine Geschwister einbrach. Der Reihe nach stürzte er durch Weibliche Vater und Mutter, dann seine Brüder und Schwestern im Alter von vier bis zwanzig Jahren nieder. Die Unglücklichen hatten gar keine Möglichkeit, sich zur Wehr zu setzen, da der in einem Anfall von Sinnesverwirrtheit handelnde Bauerntöchter mit seinen Händen hinter keinen Ofen brachte und sie tötete, bevor sie noch die rettende Tür erreichen konnten. Eltern und Geschwister des Wohnglücklichen blieben auf der Stelle tot, da ihnen durch die ungeheure Wucht der Schläge der Schädel völlig gelähmt wurde.

Warter „retter“ Gefallene

London, 30. März. Angefaßt ist der 60jährige Warter S. J. Davidson, Rektor von Sittles in Norfolk, dessen Lebensaufgabe der Rettung und Besserung gefallener Mädchen gemindert war. Eine Fülle von Beschuldigungen, Anzeigen von Missbräuchen usw. führte aber schließlich zu der Anklage gegen den Warter, gewisse Vorfälle seien seine Verantwortlichkeit in letzterem Licht erscheinen; er soll in einem ähnlichen Restaurant ein Mädchen geführt haben. Es wurde eine gerichtliche Untersuchung mit einer Schulpflichterin beobachtet, die nur ein Nachtbrot trug, und er soll mit einem dritten jungen Mädchen nach Paris gereist sein.

Der weihnachtliche alte Mann, der auf der Anklagebank steht, der verdächtigt ist und vier Kinder hat, erklärt ruhig, daß seine Beschuldiger nichts von seiner Tätigkeit und ihren Eigenschaften wissen würden. Wenn man sich die Rettung gefallener Mädchen zur Aufgabe mache, dann müßte man darauf geachtet sein, in ungewöhnlichen Situationen zu geraten und, falls notwendig, auch den Verdacht und die Empörung der Umwelt auf sich zu lenken.

Natürlich. Was tut man nicht alles für die „Rettung“ Gefallener? ...

Der 24jährige Josef Bertram hat in der Horster Straße in Bietrop am Donnerstag sein zwei Monate altes Kind und sich selbst erschossen. Ursache: Unglückliche Familienverhältnisse infolge Arbeitslosigkeit.

Klinik von Bally bei Paris verwendete, bestand aus einem Glaszylinder, an dessen beiden Enden Hartgummistücke angebracht waren. Ein lebener Kolben wurde durch eine Metallglocke in den Zylinder hin- und her bewegt. Die Spritze eignete sich noch nicht zur genauen Dosierung der Flüssigkeiten. Sie konnte auch nicht steril (steril) gemacht werden, entsprach also den wahren Anforderungen der damaligen Zeit, die von Keimbekämpfung, Übertragung der Erreger durch ungläubige Infusionen, von Desinfektion der Hände, des Operationsgebietes und des Instrumentariums noch nichts wußte. Pravaz, der sich hauptsächlich mit den Erfahrungen der großen Herzgefäße befaßte, konstruierte die Spritze mit austauschbarem Nadel für den Zweck, Einprägungen in die große Brustschlagader bei einer fastartigen Erweiterung derselben machen zu können. Er glaubte nämlich durch Einlöcher, dessen blutführende Eigenschaften er zuerst entdeckte, diese lebensgefährlichen Erweiterungen der Brustschlagader, wie sie gelegentlich im Gefolge einer veralteten Siphilitis oder einer fortgeschrittenen Arterienverfälschung auftreten, zugänglich machen zu können. Welche Erfolge diese Anwendung seiner Spritze gehabt hat, läßt sich nur vermuten, da Nachrichten darüber nicht vorliegen sind; die Patienten sind sicher wenigstens Minuten nach der Einprägung gestorben. Während auf diesem Gebiete die Pravazspritze nur kurze 3 Unkel anrichten konnte, fand sie zur Einbringung von Arzneimitteln unter die Haut und später in die Blutbahn, ja in den Rückenmark und selbst ins Gehirn sehr bald allgemeine Verbreitung. Die modernisierte Pravazspritze, die ganz aus Glas und Metall bestehende, mit einer genauen Grabeinteilung versehene Reforderspritze, bedeutet in der Hand des Arztes eine der größten Segnungen, die der lebenden Menschheit je widerfahren sind. Im dem Trubel der Hochrechnungen haben die deutschen Wissenschaftler begreiflicherweise vergessen, den kleinen französischen Landarzt Pravaz für seine unermüdete Entdeckung der Injektionspritze zu ehren.

Dr. med. Wilhelm Emlen

Verantwortlich: Dr. med. Wilhelm Emlen, Berlin.

Organisierter Betrieb „Kriegersfall“ zur roten Burg!

Streikkräftigen der Kalktumpels - Arbeiterkorrespondent schreibt: Streit ist Kampf „Klasse gegen Klasse“ - Streit ist der Weg gegen Hunger und Elend - Streit ist der beste Wahlkampf - Trommel zum Angriff gegen die Ausbeuter

Gibt Antwort den Kalibaronen

N.A. Die Kalibaronen auf „Kriegersfall“ wollen durch Einlegen von Streikschlägen... Streit im Januar wurde etc.

Bekanntmachung!

Infolge Wichtigkeit der Sache sind wir angewungen, am 30. 3. 32 ab zwei unbenutzte Feiertage einzulegen.

Die Verteilung.

Die Belegschaft ist über diesen Zustand äußerst empört. Sie ermahnt darin einen brutalen Vorstoß der kapitalistischen Ausbeuter.

- 1. Keine Feiertage ohne volle Bezahlung derselben. 2. Zurückziehung des Ausnahms der Verteilung betriebs kündigungs... 3. Beilegung jeder Unruhe mit zwei Mann...

In diesen Tagen werden Belegschafts- und Abteilungsversammlungen auf „Kriegersfall“ durchgeführt, mit dem Ziel der... Kampfbereitschaft.

Streik ist die Antwort auf die Lohnabbauoffensive der Berg... streitigen. Streit ist der Weg gegen Hunger und weitere Ver... wendung. Streit ist die einzige Form der Betriebsbelegschaften im... Kampf „Klasse gegen Klasse“.

Das Wahlergebnis von der Anilin

Eine einzige Mahnung zur schärfsten Wendung in der Betriebsarbeit

N.A. Zum Ergebnis der Betriebsratswahlen in der Anilin... (Stützerei) wurde in einer Sitzung der Betriebsrat... gewählt.

Betriebsräte Arbeiterräte

Table with 2 columns: Anilin, Betriebsräte, Arbeiterräte. Rows for 1931 and 1932.

Insgesamt wurden 1965 Stimmen abgegeben. Das kommt einer... Wahlberechtigung von 76 Wähler gleich. 32 Stimmen waren un... gültig.

Die 415 Arbeiter beteiligten sich nicht an der Abstimmung! Ge... gen das Vorjahr ist die Belegschaft um 220 Mann verringert... ungefähr 190 Arbeiter wurden neu eingestellt.

Die 415 Kollegen haben durch ihre Nichtwahl ausgedrückt, daß sie... weder Vertrauen in die Reformisten, noch in den roten Betriebs... räten haben!

Das Wahlergebnis der einzelnen Spielhäuser ergab folgendes

Table with 3 columns: Spielhaus, Reformisten, Arbeiterräte. Rows for Spielhaus 1, 4, 5, 10.

Die Reformisten haben im Spielhaus 1 30 Stimmen gewonnen. Während mit 73 verloren haben. Die Reformisten können ihren... Anspruch auf einen planmäßig durchgeführte Kleinarbeit ihrer... Funktionäre zurückführen.

Ein mittelmäßig aktives Auftreten durch unsere Genossen. Eine... Beilegung der Kollegen in diesem Spielhaus hätte dennoch ein... anderes Ergebnis gebracht.

In den Spielhäusern 4 und 5 haben die Reformisten wie auch... die Vertreter der roten Einheitsliste Stimmen eingeholt. Besonders... stark im Spielhaus 5. Die Reformisten verloren dort 56, die rote... Einheitsliste 113 Stimmen!

Gerade in den Abteilungen, die im Spielhaus 5 gewählt haben... und die meisten Arbeiterräte gewonnen. Das muß beachtet... werden, denn hier wahrscheinlich handelt es sich um den Betrieb... mit den besten wirtschaftlichen Elementen, die in diesem Wahlkampf... die eigene Liste brachten.

Das Wahlergebnis insgesamt zeigt, daß die revolutionäre Antita...

Ein Appell der Konferenz der Leistungsbetriebe an die Arbeiter aller Betriebe:

Falt den Kriegsverbrechern in den Arm!

Die Konferenz der freigewählten Betriebe Mitteldeutsch... lands, über deren Verlauf wir bereits berichteten, nahm... einen einstimmigen Beschluß, einmütigen folgenden... Kampfpappell an die Arbeiter aller Betriebe an.

Kollegen, Klassengenossen!

Mit Lohnabbau und Kriegsproduktion wollen die kapitalisti... schen Ausbeuter die angeheuere Wirtschaftskrise, die die Grundfesten... ihrer Volksherrschaft zu erschüttern droht, überwinden.

Von unserer Widerstandskraft hängt es ab, ob die Trübs... tigen unserer Lage erdulden können. Es gilt, den Kampf... zu organisieren gegen jeden Lohnabbau, gegen Verschlechte... rung der Arbeitsbedingungen, gegen Herabsetzung und Trans... port jeder Art von Kriegsmaterial!

Der furchtbare imperialistische Krieg hat bereits durch den An... griff Russlands die wirtschaftlichen Grundlagen Chinas begunnen. Die... Krise nicht durch ein Kriegsbeteiligungs... Sprünge, aktiv in den Krieg einzutreten. Viele kapitalistische Län... der, vor allem das kapitalistische Deutschland stehen im Zeichen der... Kriegsproduktion.

In Venedig, in den Bitterfelder, in den Wittenberger Betrieben, überall sind die gleichen Erscheinungen. Verträge werden gemacht. Neue Maschinen werden in Gang gesetzt. Leistung werden Arbeiter... eingestellt. Die Spielerei wird verstärkt. Salze, Säuren, Schmelz... stoffe aller Art werden teils direkt nach Japan, teils auf dem Um... wege über Frankreich dorthin geliefert!

In den Janterswerten in Delfau werden Flugzeuge hergestellt... für Bombenbomber im großen Stil. Ein Großflugzeug Typ W 33... kann allein 50 vollkommen ausgerüstete Soldaten liefern! Japaner, Franzosen, Engländer, Amerikaner und sonstige Vertreter aus... länderischer Mächte beschäftigen die Werke und stehen in den engsten... Geldverkehrsbeziehungen mit dieser Firma, die den Arbeitern den... Lohn vorantreibt und genau wie die Mannesfeld-WG, Subventionen... vom Staate empfängt!

In den Holz-Werken in Jena werden die modernsten Geräte ge... fertigt, die erfinden lassen, doch hier kaum ein Mensch die Aus... wendung eines modernen Kunstgerätes vorziehen kann. In der... Jüterbogener Delfau wird Munition und Panzerartillerie hergestellt... und überseeschiffung verpackt. In den Metallwerken in Söm... merda ist die Zunderfabrikation im vollen Gange. In der Thürin... gischen Schminkefabrik werden Haare zum Tragen von Federn... angefertigt!

Die Arbeiterklasse muß den Kriegsverbrechern in den Arm fallen. Die drauf und dran sind, mit allen Mitteln die Intervention gegen...

Ernst Thälmann am 7. April in Halle!

Das heißt: Betriebsdelegationen marschieren auf! Mobilisiert eure Belegschaften, wählt Kampfklausschüsse, schafft starke Betriebsgruppen der RGO, werbt für den „Klassenkampf“!

Schmiedet die rote Einheitsfront!

Die Arbeiterklasse muß den Kriegsverbrechern in den Arm fallen. Die drauf und dran sind, mit allen Mitteln die Intervention gegen...

Die Arbeiterklasse muß den Kriegsverbrechern in den Arm fallen. Die drauf und dran sind, mit allen Mitteln die Intervention gegen...

Die Arbeiterklasse muß den Kriegsverbrechern in den Arm fallen. Die drauf und dran sind, mit allen Mitteln die Intervention gegen...

Die Arbeiterklasse muß den Kriegsverbrechern in den Arm fallen. Die drauf und dran sind, mit allen Mitteln die Intervention gegen...

Die Arbeiterklasse muß den Kriegsverbrechern in den Arm fallen. Die drauf und dran sind, mit allen Mitteln die Intervention gegen...

Die Arbeiterklasse muß den Kriegsverbrechern in den Arm fallen. Die drauf und dran sind, mit allen Mitteln die Intervention gegen...

das Vaterland der Arbeiterklasse, die Sowjetunion, durchzuführen. Es gilt, die Massenmobilisierung des Proletariats, zur Verteidi... gung der wertvollen Massen Chinas, zur Unterdrückung ihres he... roischen Kampfes gegen den fremden Imperialismus und die eigene... Ausbeuterklasse aktiv zu unterstützen.

Es gilt, durch Verbindung der Kriegsproduktion und Kriegs... transport die Sowjetunion und den sozialistischen Aufbau zu... stärken!

Selbständige Aktionen und rüchstfolgende Führung des... Klassenkampfes gegen den eigenen Imperialismus, gegen den... eigenen Feind im Lande ist das Gebot der Stunde!

Klassengenossen!

Die Sozialdemokratie und die Gewerkschaftsbürokratie unter... stützen die Kriegspolitik der kapitalistischen Ausbeuter. Sie unter... nehmen Bemerkungsmandate. Teils betreiben sie, daß überhaupt... Kriegsmaterial hergestellt wird und teils betreiben sie offen die... Kriegspolitik, durch die Erklärung, daß Verteilung von Kriegs... material Arbeit und Wohl bringe.

Die rote Kampfeshilfe im Betriebe und Gemeinschaft, die Aktio... nen der Arbeiterklasse, können die Pläne der Kriegsverbrecher... und ihre sozialistischen Helfer durchkreuzen. Schafft die rote... Einheitsfront in allen Betrieben, Frauen und Jugendliche in die Kampf... front! Wendet das Kampfmittel des Streikes und alle anderen... Kampfmethoden der Arbeiterklasse an zur Verhinderung jeder im...perialistischen Unterdrückung des Arbeiter, zur Verhinderung von... Kriegsproduktion und Kriegstransport.

Keinen Handschlag für Kriegslieferanten!

Droht die Rente, haltet die Maschinen an, macht Transporte... unmöglich! Streikt für eure Forderungen, streikt gegen die Kriegs... verbrecher!

Es lebe die Internationale Solidarität der Arbeiterklasse! Halle, am 25. März.

Die Konferenz der Müllungsbetriebe der Bezirk Halle-Merseburg, Magdeburg, Thüringen.

Kongress der Kohlenarbeiter Europas

Nach den aus einzelnen Ländern beim Sekretariat des Inter... nationals Berg vorliegenden Meldungen, sind bis jetzt schon über 100... Delegierte zum Kongress der Kohlenarbeiter Europas in den ein... zelnen Ländern und Regionen gemeldet.

Die Gründung des Kongresses und Wahl des Präsidiums, ver... bunden mit einer internationalen Vertreter-Konferenz, findet... statt am Samstag, den 16. April, abends 6 Uhr, im Saale des... Ludwigsplatzs, Saarbrücken. Am Sonntag, den 17. und Montag... den 18. April: Tagung des Kongresses mit folgender Tages... ordnung:

- 1. Die Krise in der Bergbauindustrie. — Die Offensive der Kohlen... barone. — Die Einheitsfront der Bergarbeiter zum Kampf. Referent: Kam. Schöner. — Schlichter des Antizismus. 2. Die Organisierung des Kampfes um Sechsenstundentag und... Garantielohn. Referent: Kam. Wofat — England. 3. Der Kampf der Bergarbeiter gegen Grunderhaltstopfen, frei... geze Unfallgefahren als Folgen der kapitalistischen Kräfte... nalisierung. Referent: Kam. Faust — Deutschland. 4. Der Kampf der Bergarbeiter gegen imperialistischen Krieg... und für den Schutz der Sowjet-Union. Referent: Kam. Ziebauit — Frankreich, und Kam. Wofat — Tschechoslowakei.

In Anbetracht der Tatsache, daß die imperialistischen Mächte dem... Berg wegen des sozialistischen Ausbaus vorbereiten, wird als be... sonderer Punkt: Der Kampf der Bergarbeiter gegen den imperia... listischen Krieg, zu der bereits veröffentlichten Tagesordnung noch... hinzugefügt.

Jede Grube, die noch keine Delegierten gemeldet hat, muß das... noch nachholen. Jede Grube muß auf dem Kongress vertreten sein.

alle seine Aktionen, wenn auch die Forderung selbst von Kollegen... in den Abteilungen gestellt waren. Neben den Hauptplizieren, den Feindern der Genossen im Betriebe, ihrer mangelhaften Arbeit ist gleichfalls betraucht worden das öf... fentliche Verleihen der Partei und der Massenorganisationen in... den Wohngebieten der Anilinproleten. Dort war keine Ein... stellung auf den Betrieb vorhanden. Es wurde keine Unter... stützungsbüro für die Genossen im Betrieb geleistet. Auch Instru... menten und Werkzeugen wenigstens.

Ein weiterer, großer Fehler war, daß keine Kapitalisierung der... roten Betriebsratsmandate erfolgte. Das Kampfsprogramm der... Anilinproleten wurde in letzter Stunde im Rahmen nur weniger... Kandidaten aufgestellt. Es wurde nicht von der Belegschaft zum... Beschluß erhoben.

Es waren auch eine Reihe objektiver Schwierigkeiten vorhanden. Die Reformisten verteilten während der Arbeitzeit im völligen... Einverständnis mit der Belegschaft ihre demagogischen Flug...blätter der RGO und der roten Betriebsräte vor der Wahlzeit... teils beiläufig und nicht an den Mann kamen.

Eine richtige Bewertung des Wahlergebnisses, ein richtiges... Verhalten aus den Fehlern und Schwächen kann nur die aktive... verbesserte Betriebsarbeit sein.

Alle Kräfte müssen von innen und außen auf die Mobilisierung... der Anilinbelegschaft zum Kampfe um die Durchsetzung der auf... gestellten Forderungen konzentriert werden. Im Kampfe gegen... Lohnabbau und Kriegsproduktion müssen die roten Betriebsräte... und Funktionäre das Vertrauen der Genossen im Betrieb gewinnen... und den Einfluß der reformistischen Betriebsräte handhaben. Das... Wahlergebnis von Anilin mocht noch einmal ausdrücklich alle... Partei, und RGO-Einheiten zur wirksamen Wendung in der ge... lauten Arbeit.

HALLE

Donnerstag, den 31. März 1932

Wählerlisten einlegen!

Die Wählerlisten zum zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl liegen in der Zeit vom 30. März bis 3. April aus. Alle Wähler, die seit dem 13. März ihre Wohnung gewechselt haben, müssen sich davon überzeugen, ob sie in den Listen des neuen Stimmbezirks eingetragen sind. Die Eintragung wird beim Besizer der Wohnung zwar von den Behörden vorgenommen; es ist aber trotzdem ratsam, das alle Wähler, die umgezogen sind, selbst Einsicht in die Einträge ihres Bezirkes nehmen. Wer nicht in der Stimmliste steht, darf am 10. April nicht wählen. Deshalb: Wählerlisten einlegen!

„Paradies“ Preußen:

40% aller Volksschüler ohne eigenes Bett
63 Schulärzte entlassen

Unter der Herrschaft „Paradies Preußen“ veröffentlicht das „Volkswort“ einen gemeinen Scherzartikel gegen die Sowjetunion, um damit zu beweisen, daß es auf dem Gebiete der Kriegsschreie gegen die Sowjetunion nicht so sehr beliebt ist. In der gleichen Nummer des „Volkswort“ wird die Freudenstadt in Baden und Schwaben erwähnt, was in Preußen alles zur Befreiung der Berufsarbeit (1) getan wird. Am gleichen Tage finden wir über die katastrophalen Zustände auf dem Gebiete des Schulwesens in Preußen in einer bürgerlichen Zeitung folgende Notiz:

Nach den Berichten der Regierungskommission ist in allen Bezirken eine erhebliche Verschlechterung des Ernährungszustandes zu beobachten; in 121 Kreisen ist die Zahl der unterernährten Kinder wesentlich gestiegen. Ebenso beginnen auch Tuberkulose und Scharlach, nach dem Kriege erfolgreich bekämpft, bereits wieder in größerer Verbreitung in einzelnen Bezirken zu gewinnen. Aus 15 Kreisen sind im vergangenen Jahre 1200 Kinder an Scharlach gestorben. Die Schulämter als mangelfähig gemeldet, ein Umstand, der erforderlich ist, wenn man das minimale Einkommen der Erwerbslosen und Arbeiter betrachtet, das für die Unterhaltung und die Erziehung des täglichen Lebens nur wenig übrig läßt. In den Bezirken Gumbinnen, Spandau, Pommern und Mecklenburg sind die Schulämter wegen Mangel an Schülern nicht die Schule besuchen. Aus 6 Regierungskreisen wird gemeldet, daß auch die Gesundheit des Körpers und der Nerven wegen allzu großer Seifenparitäten nachläßt.

40 Prozent der Volksschüler in Preußen haben kein eigenes Bett

und müssen mit Geschwistern und 4 fremden Erwachsenen zu zweien und Dreien zusammen schlafen. Diese schreckliche Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Kinder wird noch unterstützt durch die bereits genannten und in nächster Zeit noch verschärften Sparmaßnahmen in der Gesundheitsfürsorge. Bisher sind schon 63 Schulärzte entlassen, in 33 Kreisen ist die schulärztliche Fürsorge ganz, in 34 weiteren Kreisen teilweise eingestellt worden. In 54 von den 100 Kreisen Preußens Seniors und Traums, im 85 in Westfalen ist in 40 Prozent aller Volksschüler haben kein eigenes Bett. Kann es eine schlimmere Angelegenheit gegen die sozialdemokratische Politik in Preußen geben? Wir erinnern hier auch an die erschütternde Denkschrift des Kreislehrerrats Halle über die furchtbare Lage der Volksschüler!

Um das Einkommen des „großen“ Adolfs

Das halbjährliche Sozialblatt „Neue Neuzeit“ bringt in der Ausgabe vom 28. März die genaue Aufstellung über das Einkommen des „großen“ Reichspräsidenten Adolf Hitler. Hiernach verdient der oberste Führer der NSDAP im Jahre 1931:

als „Höflicher Beobachter“ und dem „Jubiläumsgeld“	220.000 RM.
als 130. Führer-Vermittlung 20% Anteil	220.000 RM.
als Parteigeld	18.000 RM.
also monatlich „nur“	36.000 Reichsmark.

Für das Jahr 1932 lautet nach dem Gehalt als braunschweigischer Reichsanwalt nun 4500 Mark hinzu.

Es ist selbstverständlich, daß der „Kampf“ diese Entlohnungen nicht ignorieren konnte und daß die „Neue“ als „Sozialblätter“ und „Sergyalblatt“ bezeichnet. Jetzt war die „Neue“ die Beleidigte und beantragte sofort eine einstweilige Verfügung gegen den „Kampf“, der auch hatgegeben wurde. Auf Grund dieser einstweiligen Verfügung mußte die fragliche Nummer 25 des „Kampf“ sofort aus dem Verkehr gezogen werden. Der „Kampf“ hat anschließend einen Gerichtsbescheid, denn bereits am Mittwoch mittags trug der Herrmann die Verfügung aus. Die Verfügungen der holländischen und belgischen Gerichte sind, ob er sie haben will oder nicht, unanfechtlich. Wenn die Exemplare von der Reichspräsidentenwahl nicht beschlagnahmt haben? Dann man darf sich freuen, daß die 110.000 (ohne die „Kriegsrenten“) „Beschäftigten“ noch nicht an dem Mann gebracht worden sind, als die einstweilige Verfügung den „Kampf“-Verlag erreichte.

Die Wertigkeiten von Halle sollen den „Kriegsrenten“ und die große kommunistische Wochenschrift „Kriegsrenten“.

Achtung, Kampfband gegen den Faschismus!

Große Mitgliedererhebung des Kampfbandes gegen den Faschismus. Ortsgruppe Halle, am Freitag, dem 1. April 1932, 20 Uhr, im Rudolfplatz, Verbandsgebäude.

Alle Kameraden müssen unbedingt erscheinen. Referent: Kamerad Babel.

Schmerz Einbruchschmerz. Am Dienstagabend wurde ein Einbruch in ein Wohnmittelschiff in der Innenstadt verübt und Lebensmittel sowie Zigaretten in größeren Mengen gestohlen. Die Forderung nach den Tätern ist bisher ohne Ergebnis geblieben.

Rüstet zum Antikriegstag am 6. April!

Kinder als Opfer des imperialistischen Krieges

Das Deutsche Verhängnis für Jugendwohlstand hat kürzlich eine Unterbrechung über das durch den letzten Krieg hervorgerufene Elend der Kinder abgebrochen, deren erschütternde Geschichte des Krieges legiert den sogenannten Beschäftigtenfronten unterbreitet wurden, um die entsprechenden Maßnahmen für die Verhütung eines neuen Krieges zu ergreifen. So wenig die Delegierten der imperialistischen Kriegsbündler sich um die schändlichen Ergebnisse ihrer verwerflichen Politik kümmern dürften, so sehr haben die wertigen Wägen aller Länder Lieder, sich mit den Segnungen des letzten Weltkrieges

zu beschäftigen. Jeder Arbeitergeneration, die am Weltkrieg teilnahm, muß durch Auffrischung ihrer Erinnerungen, der jungen Arbeitergeneration aber durch rechtzeitige Auffrischung, das wahre Gesicht des imperialistischen Krieges vorgehalten werden, damit sie sich dem Ausbruch eines neuen Krieges mit allen Kräften zu widersetzen weiß.

In dem erarbeiteten Bericht wird die Kriegs- und Nachkriegszeit der Jugend in Deutschland an Hand vieler Beispiele gezeigt. Vor allem wird auf

das Schicksal der Kriegswaisen und der Kinder von Kriegsbeteiligten hingewiesen, deren Zahl auf 23 Millionen beläuft. Noch heute hat 13 Millionen Kinder in Deutschland überlebt, die im und durch den Krieg Ernährungsverlust erlitten haben, die durch den öffentlichen Unterhaltungsapparat nicht mehr versorgt werden können. In Deutschland überlebt heute über 10 Millionen Kinder, die durch die Kriegsbeteiligten in den Jahren ihrer Unterernährung und Verwundung zu Grunde gegangen sind.

Antikriegstag am 6. April!

Der 6. April steht im Zeichen des Kampfes gegen die Kriegsvorbereitungen der imperialistischen Mächte aller Länder gegen die Sowjetunion. In allen Betrieben, auf den Stempelstellen, in allen Büros, in jedem Ort müssen Arbeiter und Angestellte Stellung nehmen.

Verstärkt die rote Einheitfront zur Verteidigung der Sowjetunion!

Städten richten wird, werden die Kinder nicht nur Opfer des Krieges im Sinne politischer Räter, sondern auch im Sinne sozialer Schicksale sein. Schon heute befinden sich unter den Opfern der japanischen Kriegskräfte im Fernen Osten Tausende von unglücklichen chinesischen Kindern. Während Millionen Kinder durch den Verlust ihrer Mütter in bitterster Not gerieten, sind weitere Millionen Kinder unheilbar erkrankt, behindert und auch lebensgefährlichen Räten ausgesetzt worden. Während die Kinder der beherrschenden Klasse durch typischen Schicksal in unangenehmer Weise ernährt wurden, konnten die Kinder der wertigen Arbeiter nicht genügend ernährt noch gefüttert noch gehütet werden. Der Mangel an Milch war derart groß, daß selbst Säuglinge keine Milch erhalten konnten. Fleisch und Fett, Brot und Kartoffeln, Schuhe und Kleider fehlten. Noch im Jahre 1921 ergab eine in der unteren Klasse der Volksschüler durchgeführte Umfrage, die nur 40.000 Kinder erfaßte, daß 72 Prozent der Kinder noch als Folge des Krieges ungenügende Überbleibsel hatten. Bedarfsstoffe für die Kranken Kinder waren während des Krieges kaum zu beschaffen. In der Säuglingspflege fehlten alle Mittel, vom Gummilager angefangen, um die schmerzhaften Bedürfnisse zu befriedigen.

Die körperlichen Schäden der Kinder konnten während des Krieges überhaupt nicht festgestellt werden, da die meisten Ärzte im Militärdienst standen und die Statistik über die Volksgesundheit aus politischen Gründen von der Regierung verboten wurden. Allein die Not an Nahrungsmitteln machte sich erheblich bemerkbar. Um 20 Prozent sank das durchschnittliche Körpergewicht der deutschen Bevölkerung. Die Jugendlichen wurden in ihrem Wachstum ernstlich behindert, wobei die Leistungen in den Schulen aufstrebend zurückgingen. Gleichzeitige Hungerstarben der Mangel an Nahrungsmitteln eine normale Ausbildung der Jugendlichen. Als unmittelbare Folge der Hungersnot starben die Kindererbschaften in den Arbeiterfamilien rasch zu.

Die Sterblichkeit der Kinder bis zu ihrem Jahre betrug im Jahre 1917 rund 5500, von einem bis zu fünf Jahre 30.521 und von fünf bis zehn Jahren 19.920, d. h. eine Zunahme von 65 Prozent gegenüber 1913. Die Menge der Unterernährten und Mangel an Nahrungsmitteln war in der Lage eine Unterernährung zu bewirken, wobei alle Kinder, waren in der Lage der Unterernährung und Mangel an Nahrungsmitteln. Die Folgen dieser mangelhaften Unterernährung der Kinder machen sich heute noch bemerkbar.

Zu der früheren gesundheitlichen Schädigung der Arbeiterkinder trat noch die allgemeine geistige und sittliche Schädigung hinzu. Die Kinder waren sich selbst überlassen, da die Mütter in den Schlägen lagen.

während die Mütter Genossen brachten. Die Kinder blieben der Straße überlassen, fehlten in den Schulen, die häufig für militärische Zwecke gebraucht wurden und trugen die Folgen der mangelhaften Ernährung. Die Kinder

arbeit in den Rüstungsarbeiten nahm erschwerend zu, wobei eine unzureichende Auszubereitungen durch die Kriegsgewinnler erfolgte. Die Folgen des Krieges machten sich in einer Reihe von Kreisläufungen bemerkbar. Im Jahre 1913 wurden 54.155 Jugendliche erwerbsfähig, im Jahre 1920 bereits 91.170. Das Berliner Jugendgericht behandelte 1914 etwa 1100 Fälle, 1918 dagegen 4680 Fälle. Versuchen gegen das Verbrechen wurden im Jahre 1913 von 26.572 Jugendlichen beanagt im Jahre 1917 von 41.833. So wurden die Jugendlichen durch den imperialistischen Krieg

auf die Höhe des Verbrochens gebracht. Kamenlos die Welt hat der letzte imperialistische Krieg über die Arbeiterkinder aller Länder gebracht. Noch sind die Wunden dieses Krieges nicht geheilt, und schon sollen die Kapitalisten neue Kräfte, wiederum sollen Millionen Arbeiterkinder ihrer Mütter beraubt, dem nackten Hunger, der imperialistischen Zermürbung, dem Verfall, der Verwilderung, den Giftgas- und Brandbomben der Flieger ausgesetzt werden. Unter solcher Bedingung der erschütternden Ergebnisse des letzten Weltkrieges müssen die wertigen Arbeiter alle Hände locker lassen, daß die Kinder nicht in die Schlingenspieler der kapitalistischen Profitinteressen werden.

Erwerbslose in die Kampffront gegen Hunger und Krieg

Vom halbjährlichen Erwerbslosenanstieg wird uns geschrieben: Der Reichsausschuss der Erwerbslosen hat für ganz Deutschland am 10. April 1932 einen Erwerbslosenanstieg anzuzeigen. Nach den statistischen Erwerbslosen, deren Zahl bereits 26.000 Arbeitern betragen hat, rufen mit allen Kräften für diesen Kampf gegen Hunger und Krieg. Der Erwerbslosenanstieg ruht auf diesem Lage alle Erwerbslosen von Halle, ohne Unterschied der Partei, auf, den Kampf für ihre Verbesserung zu führen und in großen Betrieben zu kämpfen, daß sie nicht, wie der realistische Professor Gruber vor Jahren sagte, zu den 20 Millionen gehören, die auf den Friedhof auswandern sollen.

Frage der Arbeitserhaltung und der Einwirkung in den Produktionsprozess. Obwohl der Kampf geht um Arbeit, er geht um ausreichenden Verdienst um ausreichende Unterhaltung. Diese Forderungen werden nicht erfüllt durch den Arbeitsbeschäftigten des RSDAP, diesen neuen Schritten der sozialistischen Agenten der Bourgeoisie. Arbeit erhält ihr nur, wenn ihr für die fortgesetzten Forderungen der Erwerbslosen kämpft. Unter Führung der RSDAP und der RFD gilt es die Erwerbslosenmassen zum Erwerbslosen am 19. April zu mobilisieren.

Die Erwerbslosen sollen schweigen

Wenn sie uns wieder schweigen machen, dann gehen wir geschlossen zum Gemeinderat über. Dieser Ratgeber hat den Arbeiter „Trud“, sagte der originellste Arbeiter Heinrich Schmidt aus Dresden, in einer Erwerbslosenversammlung am 28. November d. J. Der Oberbürgermeister Dörmann griff sofort ein und verbot die Sch. Wegen „Mischung zum Sozialismus“ wurde Sch. am Mittwoch vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Entlohnungsfragen waren nicht in der Lage, sich öffentlich zu äußern und so blieb nur die Befragung des Oberbürgermeisters. Der Gemeinderat ist kurz folgender: Nachdem die Delegation der Erwerbslosen leinestell ohne Erfolg zum Gemeinderat vorgetragen worden, fand die Erwerbslosenversammlung statt, in der über die weiteren Schritte gemeinlich beraten werden sollte. Die Entlohnungsfragen berichtigten ihre Aufgaben darin, daß Sch. nicht die Gemächtheit der Erwerbslosen sondern nur die Delegations gemeint habe. Da Schmidt ausdrücklich eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten wegen Zeitverweigerung erhalten mußte, sollte ihm der Richter in Aussicht, daß nach Wahrung der neuen Strafe beide Urteile ebenfalls zusammengezogen würden, so daß sich die Gefängnisstrafe auf etwa 4 Monate ermäßigt.

Die Erwerbslosen müssen den Kampf durch gemeinsame Handeln nach gemeinsamen Richtlinien aufnehmen. Diese Richtlinien sind in der Hunger-Bekämpfung, bezogen auf die sich jeder Erwerbslose informieren muß. An das halbjährliche Erwerbslosenanstieg zeigt der Ruf: Schafft einen starken Vertrauensmannen für die Arbeit, der in der Lage sein wird, die Interessen der Erwerbslosen vor allem auch gegenüber der Arbeitsamtsbürokratie wirksam zu vertreten. Deswegen werden wir mit diesem Vertrauensmannen für die Arbeit, die in der Lage sein, alle wichtigen Kampfmaßnahmen der Erwerbslosen zu organisieren. Durch leiten Zusammenkünfte und durch die Entlohnung der Arbeiterkassen müssen die Interessen der Erwerbslosen juristisch geschützt werden. Im Vordergrund unseres Kampfes steht selbstverständlich die

So hilft die SPD bei der Durchführung der faschistischen Diktatur!

Wählt Thälmann!



Das ungeheure Urteil über drei Monate Gefängnis beweist, daß die Erwerbslosen überall und bei jeder Gelegenheit gezeigt werden soll, daß sie gar nicht liegen und alle Schlimmen und Unterdrückungen deshalb hinnehmen sollen. Die Erwerbslosen aber werden den Kampf gegen Verbrechen ihrer Lage und für Erhöhung der Unterhaltungsfragen zu führen!

Deshalb rütel zum Reichserwerbslosenrat!

Zahnschmerzen
Gestern war ich beim Zahnarzt, ich hatte so große Zahnschmerzen. Ich dir denn der Zahn jetzt noch weh? fragte der Freund. „Ach weiß nicht, — er hat ihn dabei!“ — war die Antwort.

Radio-Bastler Aoon, ca 48 Betriebsstunden. 6.00 : Anode, 100 Volt. 4.50 Antennensystem, 30 m 45 : Lautsprecher, 10 m 1.10 Röhrensockel 35 : Drehkondensator, 500 cm, 1.00

Fahrrad-Möller Abtg. Radio Schmeerstr. 1

Trink Nordhäuser Aktien-Bier!
H. Fleisch- u. Wurstwaren
H. Weschke
Oesentusstraße 23

Geht zur roten Hilfe!
Häuterei
H. Spengler
Neumarkt 33

Spare auch Du bei der
Verbands-Sparkasse
der Mansfelder Kreise und Städte!
SIEGMUND LEWIN
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Besucht das Schillerbad!
Samtlich Medizin-Bäder
Wannen und Brausebäder

Garg-Rauß
Leopold-Kell-Str. 7
Telefon 010

Pinthus & Ahlfeld
Nordhausen
Das Kaufhaus für Alle!

Hermann Müller
Arbeiter-Versicherung
Blauer Stern
Weiheneller Str. 2

S. & M. Cronh
Das Haus der werktätigen Bevölkerung
Fleischerei
Ernst Lüttich

Das Kaufhaus für Alle!
Lutherstraße 14
Damen- und Herren-Frisier-Salon
A. Blumberg

Brillen-Winkler
Jüdenstraße 26
Fachgeschäft für Optik und Photo

Carl Reiter
Judenstraße 12
Ella Gunkel, am Bahnhof

Besuchen Sie die Wohlfert!
Butter, Eier, Käse
Karl Frey
Rautenstraße 37

Bruma Flecht- u. Bekleidungs-
Herm. Zätzsch
Hohe Str. 1

Epela
das Geschäft der 1000 nützlichen Artikel!
Mollner Köpfe

Kaufhaus Burak
Sangerhauser Str. 16
Herren-Bekleidung
Sieger-Rosenthal

Edward Lehmann
Inh.: Karl Lehmann
Papier- u. Schreibwaren

Leder-
Leopold-Kell-Str. 4
Sie kaufen billig bei
Carl Reiter

Bevorzugt die Produkte der
Molkerei Erich Schröder
Fleisch- und Wurstwaren
R. Weber

Kolonialwaren
Bäckerei
Gottschalk, Breite Str. 95

Lebensmittel
Bruno Friedemann
Schweine-Schlächterei

Hermann Richter
Schkeuditz und Wehlitz
Sämtl. Möbel preiswert

Brillen-
Photo und Optik
Diplom-Optiker John Jüdenstr. 7

Enil Bünsch
Nikolaistraße 4
Woll-Weiß- und Kurzwaren

Rosenberg
Markt
Das führende Kaufhaus
für Bekleidung und Aussteuerwaren

H. Mempel
Spezialität: WÄSCHE
Leib- und Bettwäsche

Konzert-u. Ballhaus Zum Bahnhof
Inhaber: Otto Helm
Friedrichstr. 362

Möbelhaus
Breitengasse 11
Brot- u. Feinbäckerei
Oswald Frenzel

Kurzwaren
Regina Liebermann
Kautschu- u. Gummiwaren

WALER SCHÜNBURG
Woll-, Woll- und Kurzwaren

25. Müllig
Wurstwaren
R. Müller

Brot- und
Feinbäckerei
Albert Tille

Lebensmittel
Friedrichstr. 362
Fahrräder, Motorräder

Fleisch- u. Wurstwaren
Martin Bestenhitze
Hauptstraße 4

Fischballe
Wasserschiffchen
Fahrräder

Enil Bünsch
Nikolaistraße 4
Woll-Weiß- und Kurzwaren

HETTSTEDT
Markt
Das führende Kaufhaus
für Bekleidung und Aussteuerwaren

Friedr. Ballin - Joh. S. Grippain, Markt 7-8
Möbel - Polsterwaren - Kleiderstoffe - Wäsche

H. Mempel
Spezialität: WÄSCHE
Leib- und Bettwäsche

Kauf Lebensmittel
nur bei RICHTER!
Munkwitz Gastwirtschaft

Fahrrad-Haus Matthoss
Leipziger Straße 47
Reserviert

Törpe
Weißentel und
Teuchern

Adolf Krause
Herren- und
Knabenbekleidung

Konsum-Verein
Sangerhausen
Für jeden Arbeiter die beste Einkaufsquelle!

H. Mempel
Spezialität: WÄSCHE
Leib- und Bettwäsche

Willy Klotz
Bäckeri und
Kolonialwaren

Schützenhaus
Komborg
Konzert - Ball - Kino

Erich Leithold
Werktätige moderner
Friedhofskunst

Adolf Krause
Herren- und
Knabenbekleidung

Steinmetz & Pommer
Herren- u. Knabenbekleidung
Ulrichstraße 4

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Willy Klotz
Bäckeri und
Kolonialwaren

Max Bernstein
Bäcker, Kolonialwaren
Mühlstr. 5

Joske
das vollständige
Kaufhaus
für Alle

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Geht für die rote Hilfe!
Waren-O. Käsemann
Chausseestraße

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Reinhold Klee
Bäckeri - Materialwaren
Schillerstraße 18

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Carl Hofmann
Brotbäckerei
Hauptstraße 2

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Hermann Pfeiffer
Stemmg. 6
Gute u. billige Lebensmittel

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Otto Helimuth
Bäckeri - Materialwaren
Weiheneller Str. 14

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Franz Rupsch
Billige Lebensmittel-Bezugsquelle
Arbeiter, Euer Kino ist die
Schauburg

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Oskar Eister
Lehrerhandlung und Kolonialwaren
Zeitzer Str. 34

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Johanna Frohn
Spielwaren - Galanteriewaren
Zeitzer Str. 12

Mühle
Melzig
Friedrichstr. 362

Käserlei
Albert Schermeier
Lauchstädter Straße

S. Hofmann
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 49

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen

Messow & Waldschmidt GmbH.
ZEITZ
Das Haus der guten Ausstattungen



Im Jahre 1932 kein Wohnungsbau

In allen Städten Tausende von leeren Wohnungen, die für Arbeiter unbezahlbar sind - Erneuter Beleg der wertaktigen Massen durch die SPD - 90 Prozent aller Bauarbeiter bleiben erwerbslos

Die Bauwirtschaft gehört zu den sogenannten Schlüsselindustrien. In ihr wird der Wohnungsbau eingeteilt, so werden nicht nur jene Arbeiter erwerbslos, die unmittelbar in der Bauwirtschaft beschäftigt sind, sondern die Einstellung des Wohnungsbaus zieht noch ein ganzes Heer von Arbeitslosen nach sich, weil all jene Anbauten, die durch die Bauwirtschaft beschäftigt werden, jetzt ebenfalls ihre Produktion einstellen müssen. Durch die Einstellung des Wohnungsbaus wird aber nicht nur die Erwerbslosigkeit vergrößert.

Insbesondere bedeutet dies eine unerhörte Verschärfung des Wohnungselends. Das Wohnungselend kommt dadurch zum Ausbruch, daß heute hunderttausende Großwohnungen leer stehen, während zur gleichen Zeit die Arbeiter und unteren Angestellten oft mit vier bis fünf Personen auf weniger Quadratmeter gedrängt wohnen müssen.

Im Berliner Bezirk Charlottenburg alle sieben gegenwärtig 25.000 Räume leer. Fast alle Großwohnungen von vier bis sechs Zimmern. Zu gleicher Zeit gibt es in Charlottenburg über 18.000 Wohnungsluchende. Schon aus dieser Tatsache ergibt sich, daß es nicht darauf ankommt, nur zu bauen, sondern vor allem Kleinwohnungen zu bauen.

Jedes Wohnungsbauprogramm hat darum, im besonderen bei kleinen, eine durchschlagende Hygieneseite. Aus dieser Erkenntnis heraus hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion mit Geheul eingegriffen, die bei ihrer Annahme die Gründung der Regierung verpflichten sollen, Mittel zur Förderung des Kleinwohnungsbaues bereitzustellen.

Aber die SPD hat wenig Freude von ihrem Antrag gehabt. Drei Wochen später, nachdem der Antrag eingebracht wurde, verlangte die Reichsregierung, daß die SPD-Fraktion Fortbehalten müsse. Die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften haben sich daraufhin sofort bereit erklärt, mit den deutschen Unternehmern aufkommen einem sogenannten Arbeitsbeschaffungsprogramm zuzustimmen, ohne Wohnungsbaue.

Diese „doppelte Auslieferung“ der Sozialdemokratie ist kein Zufall, sondern ein wohlüberlegter schändlicher Betrug. Der Sozialdemokratie war es schon seit langem bekannt, daß die deutschen Unternehmern, durch die Zentralverbände der Deutschen Haus- und Grundbesitzervereine seit einem halben Jahr einen scharfen Druck auf Reich, Länder und Kommunalverwaltungen ausüben, um zu erreichen, daß der Wohnungsbau 1932 vollständig eingestellt wird.

Der Sinn dieser ungeheuren Machenschaften ist, durch vergrößerte Wohnungsmangel erhöhte Mieten zu erzwingen.

Zunächst erschien ein sogenanntes wissenschaftliches Buch von Dr. Kurt Ramrath, das beweisen sollte, daß wir in Deutschland keinen Wohnungsbedarf hätten, sondern im Gegenteil Wohnungsüberschuß. Der Zentralverband deutscher Hausbesitzervereine hat eigene Fonds eingerichtet zur Förderung der Wissenschaft, die sogenannte Ramrath-Förderung. Das Buch Ramraths wurde aus diesem Fonds finanziert. Zwei Monate später, nach Veröffentlichung des Buches, erschien in der „Berliner Börsenzeitung“, deren Chefredakteur nun! bekanntlich als Finanzminister der aufstrebenden Faschistenregierung propagiert ist, ein Artikel, der sich den Forderungen Ramraths anstandslos und von der öffentlichen Hand verlangte, keine Reichsmark mehr zur Verfügung des Wohnungsbaus zu stellen. Vier Monate später, am 10. März, hat das „Berliner Tageblatt“ diesen Leitartikel der „Berliner Börsenzeitung“ abgedruckt und etwas freier veröffentlicht, aber mit der gleichen fatalen Ergebnisfolgerung:

„Daraus muß es heißen: nicht mehr bauen!“

Wie nicht anders zu erwarten war, hat sich die Reichsregierung ruffähig den Standpunkt der Haus- und Grundbesitzer gestellt. Der Reichswirtschaftsrat veröffentlichte vor zwei

Wochen ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, darin für den Wohnungsbau auch nicht eine einzige Reichsmark vorgelesen ist.

Der Beschluß des Reichswirtschaftsrates wurde einstimmig angenommen, d. h. mit den Stimmen der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften.

In früheren Jahren war es immer so, daß mit dem Frühling die Bautätigkeit wieder einsetzte. Die Bauarbeiter nannten sich selbst überhaupt „Frühlingsboten“. Augenblicklich aber sind immer noch 90 Prozent aller Bauarbeiter erwerbslos. Dabei hat das laufende Jahr

einen Neubebau von mindestens 300.000 Wohnungen. Rechtzeitig setzte in diesem Jahr das Frühlingswetter ein.

Jetzt wäre die Zeit gekommen, um endlich wieder mit dem Bauen zu beginnen. Zu diesem Moment beschließt die SPD im Reichswirtschaftsrat ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, darin der Wohnungsbau vollständig ignoriert wird. Statt Wohnungen zu bauen, dürfen die Bauarbeiter weiter herumliegen, obwohl zehntausende von Arbeitern, Angehörigen, kleinen Beamten in überalterten Arbeitslosen häusern mühen und dringend nach kleinen und feinsten Neubauwohnungen verlangen.

Der Kampf gegen den Faschismus berichtet

Neben dem Aufbau unserer Organisation, die seit dem 1. Januar 500 neue Mitglieder gewonnen hat, konnten im Verlauf der Vorbereitungen 16 neue Ortsgruppen gegründet werden, gleichzeitig wurden 550 rote Wahlhelfer gewonnen und

80 Helfer für das „Rote Echo“.

14 Abonnenten für den „Klassenkampf“.

Das ist ein sehr guter Teilerfolg und muß alle revolutionären Massenorganisationen anspornen, in gleicher Weise betragliche Gesamtergebnisse zu erzielen und zu melden.

Wir arbeiten unter der Kontrolle der Massen

Jeder Kommunist kämpft jeden Tag für stärkere Verbreitung seiner Presse!

Das ist ein Schlag:

151 Ortsgruppen melden eine Steigerung der Abonnentenziffer für die kommunistische Tageszeitung „Klassenkampf“

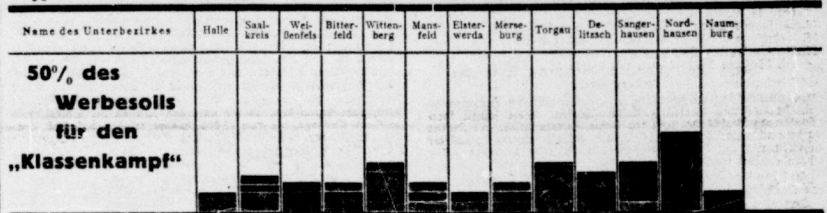
Aber das ist wichtig zu wissen:

49 Ortsgruppen melden keine erfolgreichen Werberesultate, sie bleiben auf der Stelle stehen

Hallo! Wohin marschiert ihr?

79 Ortsgruppen der Partei weisen Rückgang in der Abonnentenziffer auf

„Klassenkampf“: 5000 Abonnenten unser Ziel!



418 neue „Klassenkampf“-Abonnenten

wurden in der ersten Hälfte des Monats März gewonnen

Steigert in Stadt und Land das Werbetempo!

Nordhausen marschiert an der Spitze Sangerhausen, Torgau, Wittenberg stoßen vor

Der Saalkreis rückt mit Macht heran Weißb.-fels, Bitterfeld, Mansfeld, Merseburg, Deilitzsch kämpfen vereint Elsterwerda und Naumburg spannen ihre Kräfte an Aber Halle sind die „Ersten“ von unten auf

Tausenden von Hausfrauen verkündet das Radio:

Richtig wirtschaften heißt Sanella nehmen!



Einer der praktischen Ratschläge von „Sanne und Ella“:

„Geben Sie Ihren Kindern statt teuren Brotaufstrichs und teuren Belags einfache Sanella aufs Brot, dazu frische Äpfel! Das ist gesünder, schmeckt prachtvoll und spart Geld!“

„Sanne und Ella“ haben recht - Sanella ist wirklich köstlich als Brotaufstrich - so nahrhaft und bekömmlich - ebenso wie alle Speisen, die Sie mit Sanella bereiten! Also brauchen Sie wie „Sanne und Ella“ stets Sanella - und lassen Sie sich ihre weiteren Ratschläge nicht entgehen! Verfolgen Sie sie in dieser Zeitung und im Radio - es wird Ihr Vorteil sein!



1/2 Pf 32 Pfg

Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!

Jeden Freitag vormittag: „Sanne und Ella“ die vorbildlichen Hausfrauen, plaudern im Radio

Neubauflieder im Kreis Wittenberg wehren sich gegen Enteignung

Wir hatten bereits in der vorigen Woche die Kampf-forderungen der Neubauflieder veröffentlicht, während die bäuerliche Presse die Verächtlichkeit absieht. Heute geht uns wieder ein Bericht der Neubauflieder zu, dem wir gerne Raum geben.

Der 1. April rückt heran, wieder fragen die Stiebler: Können wir unsere Jinsparabolen beleiden? Ein glattes „Nein“ ist die Antwort! Die unangenehme Arbeitslosigkeit, sowie die Senkung der Löhne, Gehälter, Renten, Unterhaltungen usw. ist die Ursache, daß die vereinbarten Lohnsteigerungen der Neubauflieder einfach nicht erfüllt werden können.

Die fortwährenden Katerregierungen der Weimarer-Regierung mit der Senkung der allgemeinen Einnahmen der Stiebler, brachte erneut eine Entzweiung und damit eine Minderernte aller für aufzubringenden Zehrenten. Die örtlichen Grund- und Grundbesitzer haben sich eine sehr große Härte, nämlich die Senkung der Steuern, einmalige große Abschreibungen bringen den Stieblern bis an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit.

Ein Beispiel:

Der Magistrat in Schmiedebau verleiht keine fünftägigen Grundstücke. Der Bauer bekommt 48-50 000 Mark, und jetzt werden die Häuser für die Hälfte, nämlich für den Schleuderpreis von 24 000 Mark verkauft. Angeblich wegen Unrentabilität! Die andere Seite vom Magistrat ist folgende: Der Magistrat läßt zwangsweise einen Stiebler namens Seifert, sein Grundstück veräußern. Man haune, wegen einer Summe von noch nicht 500 Mark. Jahrelang hat dieser Mann seine Tilgung bezahlt.

Auf Grund des Zusammenbruchs seiner Existenz konnte er keine Jinsparabolen nicht nachkommen. Ist das ein Einzel- Fall? Täglich wehren sich die Fälle. Die Neubauflieder sind auf die Hälfte ihres Wertes enteignet. Die Wägen sind die vereinbarten, also die des Bauwerkes.

Wenn nicht das Reich bald eintritt, ist der Zusammenbruch des gesamten Neubaues unerbittlich. Hier mit der Jnsparabolen. Hinweg mit der heuchlerischen Beziehung des Stieblers. Setz mit dem Ausgleich der Wägen für Alt- und Neubaubau. Weiter Staud, hier ist Arbeit. Es drängt.

Interessengemeinschaft der Neubauflieder.

Bemerkung der Redaktion: Es ist eine Klusion, wenn Neubauflieder glauben, der heutige Staat werde ihnen helfen. Der kapitalistische Staat ist nicht der Vater, als den sie ihn anrufen. Er ist ein Geldzuchtler, der für Profit des Finanzkapitals zu sorgen hat, und wenn der Profit der Monopolprofiten ist die Enteignung des kleinen Hausbesitzes erforderlich, dann führt der Staat diese Enteignung rücksichtslos durch, genau so, wie er im Interesse des Profits der Großunternehmer Millionen von Arbeitern durch Lohn- und Unterhaltungsabbau rücksichtslos dem Hunger und Elend preisgibt. Das Anrufen des „letzten Staat“ wird den Neubaufliedern nichts nutzen. Nur durch den gemeinsamen Kampf mit der Arbeiterklasse durch ihre die Enteignung der Wägen durch die Arbeiterklasse durch ihre die Enteignung der Wägen unmöglich macht, so können auch die kleinen Hausbesitzer durch Solidarität Zwangsversteigerungen und Ermittlungen wirkungslos machen.



Donnerstag, den 31. März 1932

SM-Mann tritt zum KPD über

Am Sonntag trat der bisherige SM-Mann Schumann aus Schenmüssen zum KPD mit folgender Erklärung über:

„Klassenkämpfen, ich war seit Oktober vorigen Jahres Mitglied der NSDAP und zuletzt als SM-Mann in der NSDAP tätig. Ich habe erkannt, daß nicht Adolf Hitler, der von den Großkapitalisten ausgehoben wird, die deutsche Arbeiterklasse im Kampf um die soziale und nationale Befreiung führen wird, sondern daß die Politik der NSDAP die Arbeiterklasse nur in größeres Elend führen wird. Nur die KPD und der KPD führen die Arbeiterklasse im Kampf um die soziale und nationale Befreiung. Deshalb erkläre ich hiermit, daß ich von jetzt an in dem Reigen der revolutionären Jungproletariats unter Führung des KPD gegen die Bourgeoisie und ihre Kataklyse, die Nationalsozialisten und die Sozialdemokratie als ihre Hauptfeinde kämpfen werde, für die Errichtung eines freien sozialistischen Vaterlands.“

Landarbeiter bilden einen Kampfausschub

Am Richtig in im Kreis Torgau kamen Landarbeiter von zwei kleineren Gütern in einer Etappenversammlung zusammen, um sich über die Abwehr der immer weiteren Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen auszusprechen. Sie beschlossen folgende Forderungen auf:

1. Zahlung des früheren Lohnes von 26 Dienstag für Männer (seit 27,5 Pf.) für Frauen 17 Pfennig (seit 15 Pf.).
2. Einstellung der letzten Arbeitszeit, Nachzahlung der gestrichelten Stunden; bei jeder Verzögerung der Arbeitszeit voller Lohnausgleich.
3. Bezahlung der Arbeitlosen mit dem tariflichen Zuschlag, 0,68 M. für den heiligen Tag.
4. Zahlung eines Zuschlages von 7 Pf. pro Stunde für Düngrückstände.
5. Zahlung eines Zuschlages für Düngertreuen: 12 Pf. für Schwären, 8 Pf. für meiste Dünger.
6. Inventarische Stellung von Eschungen und Drills.
7. Berücksichtigung zur Zahlung der Erntepreise von 4 Pfennig pro Stunde.
8. Auszahlung des tariflichen Übermaßes, auch an die Frauen.
9. Bezahlung der Urlaubstage, auch an die Frauen.
10. Auszahlung des Wartgeldes in der alten Höhe von 20 Mark (seit 15 Mark).
11. Mietenrückzahlung in der alten Höhe von 30 Mark (seit 27 M.).
12. Bezahlung der Wege von und zur Arbeitsstelle.
13. Berechnung des Gehirns zur Bearbeitung des eigenen Feldes mit höchstens 1 Mark, fast wie bisher 50 Mark pro Stunde.

Diese Forderungen sollen in der ganzen Gegend diskutiert werden, um allen noch durch Forderungen um diese Forderungen wurde ein Kampfausschub aus vier Bauern und drei Frauen gewählt, der ebenfalls aus Gruppenversammlungen ins Feld und auf dem Feld hinaus aus weiteren Zusammenfassungen erörtern werden soll.

Auf den Nachbargütern Reichlich und Bietrich steht die Bildung von Kampfgruppen unmittelbar bevor.

Berichtigung!

Anläufe eines Sachverständigen und einer aus Versehen unterdrückten Korrektur dieses Artikels berichtigten wir, daß es in der letzten von uns an dieser Stelle veröffentlichten Notiz „Unter der Kontrolle der Wägen“ in der letzten Zeile des zweiten Absatzes richtig heißen muß:

„...wird, daß der eine so gut wie der andere der Helfer des Helfers (Kritik Versteht) der Kapitalisten und Ausbeuter ist.“

Weißfels-Zeit

Rote Fahne wird entfernt, Nazifahne bleibt hängen

Auf dem weit im Unkraut versteckten Kirchturm von Weißfels hatte eines Tages eine vier Meter lange rote Fahne mit meterhohen Buchstaben „Wägen Torgau“ an dem Mast der wertigen Bevölkerung, sowie die Mast der örtlichen Spielplätze waren ungleichmäßig groß. Leider hat sich in den letzten Verhältnissen lebende Danderemeister Wägen an der Fahne entfernen lassen und hat das Symbol des freigelegten Parteiastes entfernt. Die Arbeiterfragen, die bei der Entfernung der Fahne zusammenströmten, haben die Kräfte über das unprofessionelle Verhalten des Dachdeckers deutlich zum Ausdruck gebracht.

In Weißfels gelang es den Nazis, unsere Genossen zu überreden und hinter ihrem Rücken eine große Parteiübung an der Parteiführer des Kreisamtes anzufragen. Die rote Fahne hatten heute auch an dem Kirchturm. Der Bürgermeister von Weißfels und der Vorstand des Reiches Liebenow sind „Demokraten“. Ihre Amtsverpflichtung reichte aber offenbar nicht aus, um gegenüber einem nationalsozialistischen Kirchturm die Entfernung der Fahne durchzuführen. Die Kirche wird Tag und Nacht von Nazis bemacht.

Jugend wird als Feind behandelt

(Jugendkorrespondenz)

Eigenburg. Mit welchen Methoden man die Jungarbeiter ausbeutet, beweis folgender Fall: In Eigenburg hat dem Landwirt Paul Müller arbeitet ein 16jähriger Jungarbeiter, der pro Woche eine deutsche Reichsmark verdient. Gegen ihn wurde wegen Hungerlähmung in der Fortbildungsschule vom Lehrer Anzeige erstattet. Er wurde vom Eigenburger Amtsvorsteher zu einer Strafe von 3- Mark verurteilt.

Daraufhin begab sich der Jungarbeiter nach Eigenburg, um zu erklären, daß er nicht bezahlten könne, man solle ihn lieber

Stromverbraucher im Kampf um billigere Strompreise

M.R. Tagewerke. Wie bereits schon berichtet, nahm eine der Kommunistischen Partei erarbeitete Entschließung Stellung zu den hohen Strompreisen und der Stromverbraucher-AG eine entsprechende Erhöhung der Strompreise und Grundgebühren für Licht und Kraftstrom (sowie Fortfall gesetzlicher Höchstpreise). Die Forderungen wurden der Stromverbraucher-AG mit 146 Unterschriften der Stromverbraucher von Torgau übergeben. Darauf ging folgende Antwort ein: „Das für alle Stromverbraucher von großem Interesse ist dürfte.“

Stromverbraucher-AG-Komitee führt Weimarer-AG.

Wir haben von Ihrem obigen Schreiben Kenntnis genommen und daraus ersehen, daß Sie sich über die Erträge Ihrer Forderungen in Ihrer Weimarer AG. Wir müßten selbstverständlich beratende Forderungen nicht ablehnen, sind aber bereit, Ihnen über die Maßnahmen, die wir auf Grund der Verfügung des Herrn Reichskommissars für Preisüberwachung getroffen haben, Mitteilung zu geben.

Die hohen Preise des Stroms, eine Kommission zu wählen, die in unserem Bezirk alle Maßnahmen bekommen kann, die Ihnen erwidert ist. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß gerade die Minderzahl der Jahresschuldner insofern durch die höheren neuen Tarife in Erfüllung gekommen ist, als wir die Jahresschuldner bei den Haushaltsrechnungen einbehalten auf 50 Pf. und bei dem Kreditzins einbehalten auf 1 M. pro Monat festgelegt haben. Die Jahresschuldner umfaßt nicht allein die Kosten für die Preise

eines betriebligen Ziehlers, sondern sie umfaßt auch die sehr erheblichen Unkosten für das Ablesen der Zähler, die Reparatur der Zähler, die Versicherung und Amortisation des für die Zähler angelegten Kapitals usw., wodurch die Kosten durch die sehr geringe Jahresschuldner bei weitem nicht aufgehoben werden...

Eingetreten ist eine Ermäßigung der Jahresschuldner für große Abnehmer von 1 M. auf 50 Pf. Kleine Abnehmer blieben unverändert. Kraftzähler wurden von 2,250 und 3 M. je nach PS-Einstufe der Anlage auf einbehalten 1 M. ermäßigt. Wie der neue Haushaltsplan und Kraftzähler für die wertigen Stromverbraucher ausgestellt wird, ist uns s. Z. noch nicht bekannt; wir kommen darauf später noch zurück.

Über eines steht fest: Mit dem von der Stromverbraucher-AG vorgenommenen Preisabbau können sich die Stromverbraucher noch nicht zufrieden geben.

Der Preisabbau ist in Anbetracht der niedrigen Stromertragsleistungen völlig ungenügend. Die Abschaffung der wertigen Stromverbraucher zum Kampf um die Erhaltung der Stromverbraucher-AG in allen Dingen der wertigen Verhältnissen durchgeführt und Kampfinitiativen der wertigen Stromverbraucher-AG gebildet werden. Unterfütterungsmittel, die wertigen Stromverbraucher-AG gebildet werden. Unterfütterungsmittel, die wertigen Stromverbraucher-AG gebildet werden. Unterfütterungsmittel, die wertigen Stromverbraucher-AG gebildet werden.

Billigere Strompreise lassen nicht von selbst den Stromverbraucher ins Haus, sondern sie müssen erzwungen werden.

Auch in Reichs-AGs werden in die Unterfütterungsmittel durchgeführt werden. Dort sind die Forderungen der wertigen Stromverbraucher mit 153 Unterschriften aus allen Bevölkerungsschichten der Stromverbraucher-AG angereicht worden.

Am 2. April sind ebenfalls in einer Reihe von Dörfern Unterschriften für die Forderung um Ermäßigung der Strompreise auf 25 Pfennig je Kilowattstunde gesammelt worden. 379 Unterschriften wurden der Direktion des Landesamtes für Stromerzeugung überliefert.

Auch hier muß die Bewegung verteilt werden. Jede Verammlung, die zur Beschaffung von Unterschriften und zur Verwirklichung durchzuführen und muß ein Kampfinitiativen wählen, das ebenfalls als erste Kampfmaßnahme eine Unterfütterungsmittel zu den Forderungen durchgeführt.

ins Gefängnis bringen. Er hatte nun zufällig eine Mark und vier Pfennige bei sich. Die Herren in Eigenburg nahmen dem Jungen gegen seinen Willen die eine Mark ab. Und für die anderen zwei Mark soll er noch zwei Tage sitzen. Ein solches Vorgehen bedeutet vollkommene Rechtslosigkeit der Jungarbeiter. Für zwei Mark zwei Tage Gefängnis, das ist die reinste Willkür. Und eine Mark würde ihm ebendiesem abgenommen. So lag kein Hoffnungsbezug vor.

Jungarbeiter, schließt euch zusammen im Kommunistischen Jugendverband, wehrt euch dagegen, daß man euch wie Feind behandelt.

Delitzsch-Torgau

SPD-Annapflichtschleifer schädigt Rentner

M.R. Delitzsch. Bei einem alten Rentner, der 1897 einen Unfall erlitten, dann eine Zeitlang Kollertreue erhalten hatte und seit 1910 wieder zu 30 Prozent erwerbsunfähig geworden wurde, trat zu Beginn dieses Jahres eine neue Verschlechterung seines Zustandes ein. Er beantragte daher wieder Beurlaubung, weil er nicht gehen konnte. Auch mit dem Zuzug eines Annapflichtschleifers A. S. P. Mann, die Ausstellung eines Kurpfandes verlangte. Der SPD-Mann A. S. P. Mann verweigerte dem Rentner die Ausstellung des Scheines mit einer ganz fadenbüchigen Begründung. Die Annapflichtschleifer hat inzwischen selber erkannt, daß für diesen Rentner der Wert frei ist. Die anderen beiden Kurpfanden normieren konnte, mußte er den Wert bezahlen und zwar einmal 15 Mark und dann nochmals 10 Mark. Endlich wurde dem Rentner auf Grund eines ärztlichen Attestes, das er sich auf eigene Faust besorgte hatte, nach Ablauf und dort im „Vergewaltigung“ unterrichtet. Sein Zustand hat inzwischen bei den Annapflichtschleifern, wurde ihm höflich erklärt, er solle gegen die Annapflichtschleifer, er hätte ja wissen müssen daß er den Wert frei habe. So erbeutet die Verwaltung der Annapflichtschleifer mit einem sozialdemokratischen Annapflichtschleifer Hand in Hand, um einem Rentner sein gutes Recht zu rauben.

Als dieser bedrängte Mann die Rückzahlung der Kurpfanden der Annapflichtschleifer, er hätte ja wissen müssen daß er den Wert frei habe. So erbeutet die Verwaltung der Annapflichtschleifer mit einem sozialdemokratischen Annapflichtschleifer Hand in Hand, um einem Rentner sein gutes Recht zu rauben.

Delitzsch. Schwere Strafe für einen Kreditwandler. Der Bankbeamte Valentin Sch. aus Delitzsch wurde wegen Betrugs, Urkunden- und Wechselstahlgang, die er

sich bei Kreditkaufbelegen hatte zuschreiben lassen, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und Überweisung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Sch. ist wiederholt vorbestraft, u. a. auch mit Zuchthaus.

Merseburg-Querfurt

Explosive Staubbokole

M.R. Aus Eigenburg erfahren wir, daß in der vorigen Woche 1200 Zentner Staubbokole verladen wurden. Auch in dieser Woche sind 600 Zentner verladen worden. Es handelt sich um besonders feine gemahlene Bokole, die sehr explosiv sind. Der Bestimmungsort soll eine Station Eigenburg gewesen sein.

Wägen. Neues Leben auf Schutt. Die Abräumarbeiten des stillgelegten Tagebaus „Gulian Adolf“ bei Köden lief der Landwirte wieder zugeführt werden. Mehrere Schiffe sind zum Stilllegen, die durch die Salze zugesetzt wurden, haben sich umgemuldet, um die Wiederherstellung in die Wege zu leiten.

Spergan. Taktischer Gemeindevorsteher. Der Gemeindevorsteher Gulian Heine, dem auch die Ausschaltung der Wahlberechtigten obliegt, und der ein Anhänger der Strömung des Reiches ist, machte vor einiger Zeit bei den Wahlen, sämtliche Gemeindevorsteher mit einem Schritt zusammengebunden und in die Sozialen geworfen werden. Eine besondere Schikane gegen die Gemeindevorsteher ist folgende: Frauen und Ehegatten, die mit einer schriftlichen Behauptung das Geld abholen wollen, erhalten das Geld. Heine erklärte: „Wenn nicht eine Behauptung das Geld abholen, daß der Unterfütterungsmittelgebühren, erhält kein Geld.“ Heine erklärte: „Wenn nicht eine Behauptung das Geld abholen, daß der Unterfütterungsmittelgebühren, erhält kein Geld.“ Heine erklärte: „Wenn nicht eine Behauptung das Geld abholen, daß der Unterfütterungsmittelgebühren, erhält kein Geld.“

Beamtensache. Walter Reichardt, 34 Jahre alt, der erkrankte Arbeiter Arthur Reichardt, Sohn, für den Angehörigen.

Wer billig kaufen will, kauft Haushaltwaren bei SOBEL Steinweg 45 / Gr. Ulrichstr. 57 im Norden am Reileck Das Haus der volkstümlichen Preise

Die Partei macht mobil

Wichtige Reichstagsung der führenden Funktionäre

Am 25. März fand in Berlin eine vom Generalkomitee einberufene Arbeitskonferenz der SPD statt, an der die Politische, Agitations- und Organisationskommissionen, sowie die wichtigsten Mitarbeiter des Generalkomitees teilnahmen. Das Referat über die politische Arbeit des ersten Wahlganges der Reichstagswahl (März 1932) und die Aufgaben der Partei zu einem bevorstehenden zweiten Wahlgang, sowie bei den Reichstagswahlen und den übrigen Parlamentswahlen hielt Genosse Thälmann.

Genosse Thälmann befragte sich mit dem Wahlergebnis vom 13. März, wobei er den Artikel der „Frankfurter“ zum Ausgangspunkt seiner Analyse über das Wahlergebnis nahm. Er wies darauf hin, daß ein Vergleich zwischen den Reichstagswahlen und allgemeinen Parlamentswahlen, wie z. B. den Reichstagswahlen in Preußen, bei den Reichstagswahlen vom kommunistischen Wähler ein viel höheres Massenbewußtsein erfordert werde. Unter diesem Gesichtspunkt sind die fünf Millionen Stimmen für die Kampffraktion der SPD beim ersten Wahlgang als großer Erfolg zu bezeichnen. Nichtsdestoweniger kann das Wahlergebnis, wenn man es an den objektiven Sorsaufstellungen mißt, nicht befriedigen.

Bei einer genügenden Bekämpfung des prinzipiellen Kampfes gegen die SPD, bei einer früheren Anwendung der Einheitsfrontpolitik, bei einer Verbesserung unserer Kampfs gegen den imperialistischen Krieg und unserer Streikführung und bei der Überwindung der allgemeinen Schwächen der Partei auf dem Gebiet der Betriebs- und Erwerbslosenarbeit der SPD und innergemeinschaftlichen Arbeit hätte der Radius der von der Partei mobilisierten Massen noch bedeutend erweitert werden können. Die wichtigste Konsequenz aus dem Wahlergebnis ist deshalb die Anwendung aller Kräfte zur Durchführung der Bestrebungen des Führerorgans des Generalkomitees, die bei der Überwindung der vorhandenen Schwächen, Mängel und Fehler und der Bekämpfung der revolutionären Massenarbeit der Partei gelten.

Genosse Thälmann wies auf die großen Schwierigkeiten hin, die die Partei überwinden müsse, um beim zweiten Wahlgang die Positionen vom 13. März zu verteidigen und weiterzumarschieren. Dies ist nur möglich bei einer außerordentlichen Verstärkung der außerparlamentarischen Massenmobilisierung und der flachen Herausarbeitung der Bedeutung unserer Kampffraktion als einer Kampffraktion, die der einschließlichen Organisierung und Führung der Streiks gegen Lohnabbau, um höhere Löhne sowie des Kampfes der Arbeitslosen gegen Unterdrückungsbahnen, um ihre Forderungen.

Da den Mittelpunkt der gesamten Kampagne muß der Kampf gegen den imperialistischen Krieg und für die Verteidigung der Sowjetunion gestellt werden. Es ist eine Ehrenpflicht der Partei, daß wir über die bisherige bloße Enthaltungskampagne gegenüber Kriegsergründungen und Kriegserklärungen sowie Transporten zu militärischen Aktionen und Kampfmaßnahmen zu Streiks um gelangen, die der praktischen Verhinderung dieser Kriegsvorbereitungen dienen. Auf diesem Gebiet sind bisher die größten Schwächen zu erkennen.

Zur zweiten Wahlung der Reichstagswahlen muß im ver-

schärften Kampf gegen den sozialdemokratischen Betrug des „kleineren Lebens“, gegen die heuchlerische Demagogie der SPD, der Brandtheorien und Ergreifungen, aller dieser „linken“ Fiktionen der Sozialdemokratie, die einen unermesslichen Schaden für den Sozialismus herbeiführen, geführt werden.

Es muß im gesteigerten Kampfe zur Entzweiung der nationalsozialistischen Demagogie geführt werden, wobei die Partei in breiterer Kampfformen die schrecklichsten Eindrücke bestimmter Schichten der Erwerbslosen bekämpfen muß, wonach eine Wahl Hitzes eine Verschleppung des Zusammenbruchs des kapitalistischen Systems künstlich herbeiführen könne. Solche Tendenzen sind äußerst gefährlich vom Standpunkt des revolutionären Kampfes.

Die Massenmobilisierung für die Kampffraktion der Partei und des revolutionären Proletariats beim zweiten Wahlgang der

Reichstagswahlen ist zugleich ein Aufruf für die Breitenmassen und die übrigen Parlamentswahlen in Bayern, Württemberg, Hamburg und Anhalt, auf die Partei das Hauptgewicht legen muß. Die Massenmobilisierung zum 10. April ist somit eine außerordentlich wichtige Aufgabe zum dem Wege zum 24. April, zu den Reichstagswahlen und übrigen Parlamentswahlen.

Die gesamte Kampagne, die jedoch noch besondere Akzente über die Aufgaben der Agitation und Propaganda und speziell der Parteipresse entgegenkommen, vorgetragen von erschöpfender öffentlicher Kampfmittlung der gesamten Partei in allen Bezirken. Die Kampagne bildet somit den Ausgangspunkt für die innerparteiliche Massenmobilisierung der gesamten Parteimitgliedschaft und der Sympathisierenden, um auf der Seite der Bestrebungen des Generalkomitees tätig und öffentlich die Massen in diesen Kampagnen zu mobilisieren und vorwärts zu führen.

52-Militär wird in Schlefien ausgebildet

(Eig. Drahtm.) Breslau, 31. März.

Nach bürgerlichen Preliminargängen werden die 52-Formationen in Schlefien zusammengestellt. So wird gemeint, daß in Ostpreußen, im Kreis Brestlau-Land, sowie in Neubauß und Grenzland, im Kreis Biele, 52 Formationen aufgestellt werden und in Mariß getrennt werden. Auf dem Gut des Grafen Jost von Warburg, im Kreis Oels, wo auch der ehemalige Kronprinz seine Behausung hat, sollen die 52-Mannschaften, die ununiformiert sind, ausgebildet werden. Bei den Landbesitzern in Schlefien, denen wiederum die Erlöse abgezogen werden sollen, hat die Hitler-Partei ihre 52-Mannschaften noch dort konzentriert, um bei erst. Landbesitzern ihre Streiferegergaben einzufahren.

Nazi-Klages hebt weltliche Schulen auf

(Eig. Ber.) Braunsweig, 28. März.

Der Nazimitler Klages hat durch eine Verfügung die Reue aufnahmen für die Sammelschulen, d. h. die weltlichen Schulen verboten. Die bisher in weltlichen Schulen behilflichen Kinder werden umgeschult in totalitäre weltliche Bildungsinstitutionen.

Nazi-Klages begründet diesen Beschluß auf die weltlichen Schulen damit, daß in diesen Schulen „Soffisheit, Auktand und gutes Betragen“ eine „feltsene Tugend“ geworden seien. Da in den weltlichen Schulen fast nur Arbeiterkinder sind, bedeutet diese Hebung der Nazimitler eine indirekte Hebung der Arbeiterklasse.

NSD-5timmen verdoppelt!

Erfolg der guten innergewerkschaftlichen Arbeit

(Eig. Ber.) Geselesberg, 28. März.

Bei den Betriebswahlen im DWS wurden folgende Stimmen abgegeben:

Republ. Gewerkschaftsopposition	747	1931	(382)
Reformisten	1111		(1070)
NSD und DWS	265		(232)

Das Wahlergebnis ist die Folge der ausgesprochenen innergewerkschaftlichen Arbeit im DWS unter Geselesberger Genossen, die sich auch bei den Betriebswahlen in Mariß, gut auswirkte. Gegen die Streikverbotspolitik und den Einheitsfrontter der Reformisten haben unsere Genossen mithilfe die Gewerkschaftsmittglieder mobilisiert und dadurch diesen guten Erfolg erzielt.

Winn wird's doch Wintere?

Freitag: Anfangs kühlweilige Winde mit teils heiter, meist aber bewölkt, mildem Wetter und ohne wesentliche Niederschläge. Später Bindungung auf Ost bis Nord, dabei unbedeutend mit Schauerniederschlägen und Abkühlung.

Sonnabend: Stimmlich kühl, noch leicht unbedeutendes Wetter mehrschönlich.

Massensturm

für „Klassenkampf“ und „Rotes Echo“ vom 1.-10. April!

Am 7. April

Thälmann - Rufgebot für Partei und Presse

Genosse! Hast Du

Orgleiter für 2.-3. April die Werbeaktion vorbereitet?

Agitprop Alle Mann an die Werbefront!

Politischer Schafft Munition!

Zeitungs- Bestellt zum Vertrieb: „Klassenkampf“

Obmann „Rotes Echo“ Nr. 4

Wer meldet am Montag das beste Ergebnis des Werbesturms?

Walhalla
3 Uhr - Klasse 1-2 und ab 5 Uhr
Wiener Blut
Die Pracht-Operette von Johann Strauß

Stadt-Theater
Sonnabend, 30. bis 22. Uhr
Der Kiechbahr
die Zwei
Komische Oper von W. Wildt-Perotti
Musikalisch
Spartel oder drinn
Komische Oper von G. S. v. Schwanau
Brevier
30 bis 22. Uhr
Komisch
Liederoper
Sagl. u. F. Schwanau
Rote Kissen
Rote Kissen

Geschäftseröffnung!
Der organisierten Arbeiterschaft von Halle und Umgebung sowie dem Sportlern zur Kenntnis, daß wir ab 1. April 1932 das Restaurant zum „Lindenhof“, Halle - Cröllwitz wieder selbst übernehmen.
Wir werden bemüht sein, unseren verehrten Gästen so wie früher aus Küche und Keller das Beste zu bieten.
Otto Mutterlose und Frau
Zum Ausschank gelangt das gute Freyberg-Bräu.

Union-Theater
Weißenfels
Freitag bis Montag
Zwei himmelstauge Augen
Eine lustige Tonfilm-Operette
Tägliche 5, 7 und 9 Uhr

Werbe-Verkauf
Damenkleider
Ränzel
Stoffe
Höde
Stutzen
mit 10%
20%, 30%
Rabatt
bei
Thalacker
Wittenberg
Schloßstraße 9

52% Rabatt!
Louis Eisfeld
Brüderstr. 15, am Markt
Schmalz, gar, rein 1 Pfund 40
Cocoisfett 1 Pfund 33
Margarine, frische 1 Pfund 40
Pa. Salatöl 1 Pfund 40
Rübensaft dick u. dünn 1 Pfund 29
Speise-Syrup 1 Pfund 35
geröst. Kaffee 1/4 Pfund 70
Es werden überaus viele, wie fein und kräftig der Kaffee schmeckt.
Wir bitten, alle vor dem 10. April 1932 ausgegebenen Margarine-Gutschein zu 50% Rabatt einzuweisen. Einmalige Gültigkeit, die später vorgelegt werden können, sind jedoch nicht mehr annehmbar.
Niedermeier
Gr. Brühlstr. 21
Ritterhaus, Adolphoweg 13 Eckloos Gewerbe

Ganz Halle kauft
Freitag Ausnahme
Sonabend 2 Tage
Allerfeinste frische
Schweine-Leber
Schweine-Nieren
1 Pfund nur
Frischer Schmeer . . . nur 48
Fertiges Schmeerfett . . . nur 48
Kaltstrifkaksee u. Knochen 68

A. Kndusel
Brot, Wurst
Fleischwaren

Leder
Ausschnitt
sowie alle Artikel
zur Schuhreparatur
bei
W. H. Kranz
Waisenhausstr. 14
Reserviert
Schlutzimmer-Schränke
42. 58. 76. 88.
98. 135. 185.
Wachkommoden
65. 85. 90. 125. 135.
Nachtschränke
13.50 16.50 22. 32. 32.
Bettenhaus
Bruno Paris
Halle a. S.
Kl. Ulrichstraße 2
bis Domplatz
3 W. u. v. v. v. v. v.
Transport frei
bei Wunsch
Zahlungsgünstigkeit

Einladung
zu dem am Freitag den 8. 4. 1932
abends 19 Uhr, in Merseburg im
Restaurant „Ruhbäuler“, Getränke-
Bottelfindenben

Bettfedern-Reinigung
Kress & Co.
Halle a. S.
Plannerröhne 4

Geschäftseröffnung!
Der geehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgebung zur freundl. Kenntnisnahme, daß ich am 1. April 1932 in der
Gutenbergstraße 18
ein Filialgeschäft in feinen Fleisch- und Wurstwaren eröffnen werde. Ich bitte, mich schlicht, mit feinen schmackhaften Waren zu dienen.
Merseburg, den 31. März 1932
Wilhelm Schalling, Fleischmeister, Burggäßchen, Gottfriedstraße 26

außerordentlichen
Betreter-Verammlung
Tagesordnung:
Punkt 1: Bericht des Vorstandes
Punkt 2: Bericht über den
nach § 104 des Genossenschaftsgesetzes, ob die bisherigen Vorstandes- und Aufsichtsratsmitglieder betugelt haben oder andere zu betugeln sind
Der Vorstand
L. W. Rosen

Reparaturen an Schreibmaschinen & Vertikalzählmaschinen werden schnell und sauber ausgeführt.
Friedrich Wohlfarth, Halle
teilweg 43 - Bürom als Zeichen

Großer Preissturz
Werkstoffe, Baustoffe, Holz, Eisenwaren, Textilien, Lederwaren, Porzellan, Glaswaren, Kunststoffe, Farben, Lacke, Chemikalien, Pharmazie, Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, Getreide, Wein, Spirituosen, Kosmetik, Spielzeug, Bücher, Musikinstrumente, Antiquitäten, Gemälde, Kunstwerke, etc.
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5

Nordsee
Sie sind nicht zeitgemäß, wenn Sie nach Ostern keinen Seefisch essen.
Aus der
Nordsee
Int der Fisch genen so gut, wie im Winter, überzeugen Sie sich!
Seelachs ohne Kopf . . . 30 Pf. 20
Seelachs mit Kopf . . . 30 Pf. 20
Kabeljahe ohne Kopf . . . 30 Pf. 20
Kabeljahe mit Kopf . . . 30 Pf. 20
Rohscholle ohne Kopf . . . 30 Pf. 20
Rohscholle mit Kopf . . . 30 Pf. 20
Hering ohne Kopf . . . 30 Pf. 20
Hering mit Kopf . . . 30 Pf. 20
Schellfisch ohne Kopf . . . 30 Pf. 20
Schellfisch mit Kopf . . . 30 Pf. 20
Karpfen ohne Kopf . . . 30 Pf. 20
Karpfen mit Kopf . . . 30 Pf. 20
Aal ohne Kopf . . . 30 Pf. 20
Aal mit Kopf . . . 30 Pf. 20
Hering in Öl . . . 30 Pf. 20
Kaviar . . . 30 Pf. 20
Riesenauswahl
Räucherwaren
täglich frisch und billig.
Beachten Sie unv. Schaufenster
Feiter Rauchsalz . . . 1 Pfund 45
Hering . . . 30 Pf. 20
Waggon Fischmarinaden
Reinlich ge- 2-Pfund
Gute Garnatur
Hering in Butter nur 30
Geisardinen
nur gute Ware, 50 Pfund
1/20, 1/10, 1/5, 1/4, 1/3, 1/2, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20
1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20
sowie große Auswahl aller Größen,
die zu dem ausgezeichneten Qualitätspreis.
Großer Versand nach auswärtig.

Radiogeräte
Schallplatten
von M. 1.25 an
Sprechapparate
Musikinstrumente
Weltkühne Email Nische
eisenfels, Kl. Kalandstraße 5
Uebe meine Praxis ab heute
nur Weidenplan 12 aus
Dr. Carl Nesse
Sprechstunden: 8-10, 3-4 Uhr
Ferratur 22836

Bettfedern
fertige Betten, inlets
in nur bewährten guten Qualitäten
in großer Auswahl billigst
empfehlen
Betten-Graf
Ankloster Spezialgeschäft am Platz
Marktplatz 10 11 gegründet 1892

